

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 76. Hirschberg, Mittwoch den 23. September **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 18. Septbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) macht bereits täglich Ausfahrten oder geht bei gutem Wetter im Marly-Garten spazieren. Gestern kam der Prinz von Potsdam nach Berlin und kehrte nach einigen Stunden wieder dorthin zurück.

Stettin, den 18. Septbr. Heute Mittag traf der König von Griechenland hier ein. In seinem Gefolge befand sich Graf Sponneck und zwei Adjutanten. Es wurde bemerkt, daß der dänische Kriegsdampfer, der den König hierher gebracht hat, im Hafen nur die dänische Flagge und nicht auch nach der sonst allgemeinen Sitte am Mast die preußische Flagge führte.

Königsberg, den 15. September. Es ist hier ein gefälschter 50-Thalerschein ermittelt worden. Die neuen falschen Funfzigthalerscheine sind schwer von den echten zu unterscheiden und dem Publikum ist große Vorsicht anzuempfehlen.

Allenstein, den 13. Septbr. Vorgestern wurde ein nach Polen bestimmter Waffentransport in der Nähe der Stadt von Gendarmen angehalten und hier eingebracht. Begleiter des Transports waren zwei Studenten, Roszicki (Berlin) und Kondrzeski (Königsberg). Der Fuhrmann ist aus Janow in Polen und der Führer ein Bauer aus dem Neidenburger Kreise. Der Transport besteht aus 80 Bajonetgewehren aus französischen Fabriken, 50 Pistolen, 53 Kavalleriesäbeln, darunter 3 schöne Offiziersäbel aus einer Berliner Fabrik, 100 Säbelkoppeln und 2 Centner Blei.

Anhalt-Dessau.

Dessau, den 11. Septbr. Die „Gesetzsammlung für das Herzogthum Anhalt" macht in ihrer ersten Nummer die Verordnung bekannt, daß nach der in Folge des Ablebens des Herzogs Alexander Karl zu Anhalt-Bernburg bewirkten Wiedervereinigung der gesammten anhaltischen Landestheile der Herzog für sich und seine Nachfolger den Titel „Herzog von Anhalt" angenommen hat.

Oesterreich.

Wien, den 15. September. Die Antwort aus Petersburg auf die dritte österreichische Depesche in der polnischen Frage ist gestern eingetroffen. Fürst Gortschakoff sagt: Rußland habe seiner früheren Erklärung nichts hinzuzufügen. Es wisse die von Oesterreich kund gegebenen friedlichen Gesinnungen dankbar zu würdigen, theile die von Oesterreich für Polen gehegten Wünsche, bedaure jedoch, daß sich die Hoffnungen, die man auf die Erörterungen und deren Ergebnisse gegründet habe, nicht verwirklicht hätten und die früheren Meinungsverschiedenheiten noch immer fortbeständen. Rußland halte mithin jede Fortsetzung der Diskussion für überflüssig. — Im Abgeordnetenhause verlas der Präsident eine Zuschrift des Reichstagsabgeordneten Grafen Dzieduszycki, der von seiner Arretirung und polizeilichen Durchsuchung Anzeige macht und um Einleitung einer strengen Untersuchung gegen die lemberger Polizei bittet. Der Präsident glaubt diesem Ansuchen entsprochen zu haben, indem er ein Schreiben in dieser Angelegenheit an den Polizeiminister gerichtet habe, welcher eine schriftliche Erledigung zusagte.

Wien, den 17. September. Das Abgeordnetenhaus beschloß heute die sofortige Freilassung des Abgeordneten Rogawski. Der Justizminister wird die diesem Beschlusse entsprechende Anordnung telegraphisch beim lemberger Landgerichte treffen. — Die Ministerialentscheidung über die von der preußischen Regierung begehrte Auslieferung des Grafen Grabowski lautet dahin, er sei nicht auszuliefern, sondern zu interniren. Er wird nach Insbruck gebracht werden. — Der Statthalter FML. Graf Palffy ist gestern Morgen beim Exerciren auf der Generalswiese in Ofen vom Pferde gestürzt und hat sich am Rückgrat nicht unerheblich verletzt.

Schweiz.

Bern, den 14. September. Aus Sitten ist hier die Nachricht eingetroffen, daß augenblicklich über die Urheber des Raub- und Mordanfalls auf dem Col de Torre kein Zweifel mehr obwaltet. Ein gewisser Panerace Roux, ein übelberüchtigtes Subject aus der Walliser Gemeinde Grimisuat, das den Bartolomé Valet im vergangenen Jahre, als sich derselbe vor einer Zuchthausstrafe nach Afrika geflüchtet, dorthin begleitet hatte, hat, von den Behörden vorgefordert, um über Valet Auskunft zu geben, das Geständniß abgelegt,

daß er und Balet ohne weitere Genossen jenes Verbrechen einzig und allein ausgeführt haben. Ein Bruder des letzteren, der sich ebenfalls in Haft befindet, hatte anfänglich seine Theilnahme zugesagt, dann aber seine Zusage zurückgezogen. Ueber die Ausführung der That selbst vernimmt man, daß Balet den ersten Schuß abfeuerte, welcher den unglücklichen Obergerichtsrath Quensell tödtete; den zweiten Schuß, welcher dem Führer den Arm zerschmetterte, that Roux hinter den Steinhaufen hervor, ohne sich sehen zu lassen, aus welchem Grunde der Führer auch unklar über die Anzahl der Räuber war. Der Räuber, der sich seiner erbarmte, ihn aufhob, ihm seine Wunde verband und ein Fünffrankenstück schenkte, war Balet selbst. Endlich wird auch aus Chur gemeldet, daß man der Räuber, welche in der Nacht vom 20. v. M. die eidgenössische Post bei Colico angefallen haben, habhaft geworden ist. Sieben derselben wurden bereits nach Sondrio ausgeliefert. Von den geraubten Effecten und Geldern hat man den größten Theil wieder beigebracht. Die Verhaftung der Räuber verdankt man der Thätigkeit der Mailänder Polizei.

Frankreich.

Paris, den 16. September. Die spanischen Stiergefechte fangen im südlichen Frankreich an, eine immer größere Ausdehnung zu gewinnen. Es wird von den blutigsten Kämpfen berichtet. In der Umgegend von Nimes haben mehrere Personen dabei das Leben verloren. — Der Kaiser von Anam hat einen Orden von goldenen Drachen gestiftet und denselben bereits mehreren französischen Offizieren verliehen. — Fürst Czartoryski soll seine Mission als diplomatischer Agent für Polen in Frankreich in die Hände der polnischen Nationalregierung niedergelegt haben. — Wie es heißt, hat der Erzherzog Maximilian der noch hier weilenden mexikanischen Deputation zu wissen gethan, daß er bereit sei, sie am 25. September in Miramare zu empfangen. — Auf französischen Werften werden für mexikanische Rechnung 3 Fregatten und 2 Korvetten gebaut und auf der Insel Carmen wird eine Marineschule organisirt werden, an deren Spitze ein französischer Linien-Schiffskapitän treten soll.

Paris, den 16. Septbr. Der „Moniteur" erklärt, daß der konföderirte Dampfer „Florida" kein gewöhnlicher Kaper, sondern nach Ausweis seiner Papiere ein Schiff der konföderirten Marine sei. Die beschädigten Kaufleute werden sich also nicht an den Kapitän, sondern an die Regierung von Richmond zu halten haben.

Paris, den 17. Septbr. Prinz Napoleon ist nicht nach Turin gereist, sondern befindet sich zu Brest. — Kontreadmiral Reynaud, bisher Befehlshaber des Geschwaders an der amerikanischen Küste, erhält das Marinekommando in Algier. Sein Nachfolger wird der Kontreadmiral La Ronciere le Nouery. — In Bayonne ist ein Omnibuskutscher, der einem anderen Omnibus, in welchem sich der Präfekt zufällig befand, vorfuhr, mit 24 Stunden Gefängniß bestraft worden. — Die anamitischen Gesandten sollen den Auftrag haben, die Aufhebung des Vertrages, nach welchem die drei Provinzen Saigun, Mitho und Bienhoa an Frankreich abgetreten wurden, durchzusetzen und 70 Millionen Fr. Entschädigung anzubieten.

Spanien.

Madrid, den 16. Septbr. Die spanische Regierung ist entschlossen, die Insurgenten des Riff zu züchtigen, falls der Kaiser von Marokko die gemachten Versprechungen nicht hält. — Man berichtet aus Kuba, das Kabinet von Washington habe verlangt, daß man die Ausdehnung der maritimen Zone um Kuba auf drei Meilen beschränke. Das Ministerium soll wenig geneigt sein, diese Konzession zu machen.

Italien.

Turin, den 15. September. Auch in der Umgebung der Hauptstadt Turin ist die Unsicherheit groß. Am 8. September, am Tage der Kirchweihe von Superga, wurden die dahin ziehenden Krämer unterwegs überfallen, rein ausgeplündert, gemißhandelt und sogar schwer verwundet. Die Bande soll 200 Mann stark, in Kompagnien abgetheilt und auf Trompetensignale eingeübt sein. — Heute hat ein Theil der Briganten aus der Basilicata in Folge des ihnen gewährten freien Geleits den Anfang damit gemacht, sich den Behörden zu stellen, unter ihnen die berüchtigten Bandenführer Tinna, Ninco Nanco, Caruso und Schiavielle. Dieser Caruso ist nicht der eigentliche gefürchtete Verwüster der Capinata, sondern ein Verwandter und Helfershelfer desselben. — Unweit Benevento sind die dortigen Provinzialräthe Bianchi und Mellusi nebst noch 12 Kollegen von Briganten angegriffen und trotz der sie begleitenden Escorte geplündert und zuletzt sämmtlich niedergeschossen worden. — Der Bischof von Tropna ist von den kalabrischen Räubern freigelassen worden. — Die Einwohner von Urbania feierten am 8. September den Sturz der päpstlichen Herrschaft. Abends durchzog ein Musikkorps die Stadt, dem eine große Menge Menschen folgte. Als man bei dem bischöflichen Palais vorbei kam, fielen zwei Flintenschüsse, die aber Niemanden verletzten. Die Polizei eilte sogleich die Treppe hinauf, fand und verhaftete in einem Zimmer den das abgefeuerte Gewehr noch in den Händen haltenden Kammerdiener des Bischofs.

Großbritannien und Irland.

London, den 14. Septbr. Den beiden in Liverpool im Bau begriffenen Panzerschiffen wird es nicht eher gestattet werden, den dortigen Hafen zu verlassen, als bis die weiteren Untersuchungen beendet worden und neue Instruktionen eingetroffen sind. — Wie es heißt, ist die englische Regierung entschlossen, zur Vertheidigung der Seehäfen eiserne Häfen zu bauen. — Vorgestern ist es gelungen, den vor einiger Zeit auf der Themse untergegangenen Dampfer von der Stelle, wo er verunglückt war, ans Ufer zu schaffen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 14. Septbr. König Georg von Griechenland und dessen Vater, Prinz Christian von Dänemark, haben vorgestern eine Akte unterzeichnet, in welcher die Erbfolge im Glücksburgischen Hause so geordnet wird, daß König Georgs jüngere Brüder und ihre Linien ihm und seiner Linie vorangehen sollen.

Kopenhagen, den 17. Septbr. Heute erfolgte die feierliche Einschiffung des Königs Georg mit großem Pomp unter dem Jubel des Volkes. — Die Bundesinspektoren sind gestern hier eingetroffen. Morgen findet die Revue statt, an welche sich ein Galadiner auf Schloß Amalienborg anschließen wird.

Norwegen und Schweden.

Die Organisation der Freiwilligenkorps zur Vertheidigung des Landes nach englischem Muster geht ihrer Vollendung entgegen. Die Maßregel hat allgemeinen Beifall gefunden und die waffenfähige Mannschaft ist sehr zahlreich beigetreten. Im Ganzen werden 24 Korps gebildet werden, die den 25. September zum Beginn der Uebungen zusammentreten sollen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 13. Septbr. Der Kaiser hat sich gestern Abend nach Helsingfors eingeschifft, wo übermorgen die Eröffnung des finnländischen Landtages stattfinden wird. —

In Kaukasien will man polnischen Agenten auf der Spur sein, welche die Bergbewohner durch Bestechung und Aufhetzung zum Aufstande bringen wollen. Bei einer in der Propaganda sehr thätigen polnischen Dame fand man 20000 R. und eine Liste der Bestochenen.

Petersburg, 15. Septbr. Der Kaiser ist gestern Nachmittag in Helsingfors eingetroffen und hat einen höchst enthusiastischen Empfang gefunden. Die Zahl der Landtagsabgeordneten (wie in Schweden Adelige, Geistliche, Bürger und Bauern) wird 300 betragen und zwar 180 Adelige, 30 Geistliche, 40 aus dem Bürger- und 50 aus dem Bauernstande. — Bereits haben sich 4200 in Polen angesiedelte deutsche Kolonisten an die Regierung mit der Bitte um Uebersiedelung nach Rußland gewandt. Bei dem großen Mangel an Arbeitskräften in den Ostseeprovinzen beabsichtigt die Regierung, mehr als 1000 deutsche Arbeiter dort zu verwenden. — Vor einigen Tagen ging wieder ein Transport Munition und Geschütze nach Polen ab. — Die Telegraphenlinie von Tobolsk über Omsk bis Irkutsk ist dem öffentlichen Verkehr übergeben und soll stark benutzt werden.

Petersburg, den 19. Septbr. Gestern ist der finnländische Landtag in Helsingfors eröffnet worden. In der mit Begeisterung aufgenommenen Thronrede sagte der Kaiser: „Mein Wunsch ist es, daß in Zukunft keine neue Anleihe gemacht werde ohne Zustimmung der Stände des Großfürstenthums, abgesehen von einer unvermutheten feindlichen Invasion oder einem andern unvorhergesehenen öffentlichen Unglück. Die neuen Steuern, die dem Landtage vorgeschlagen werden, sind auf das Wohlsein des Landes und die Beförderung des Volksunterrichts berechnet. Manche Bestimmungen der Grundgesetze sind nicht mehr anwendbar und Ich werde die auszuarbeitenden Gesetzentwürfe dem nächsten Landtage vorlegen lassen. Das konstitutionell-monarchische Prinzip der finnischen Gesetze aufrechterhaltend, will Ich in diese Entwürfe ein ausgedehnteres Recht zur Ordnung der Steuervertheilung legen. Durch Ihre Verhandlungen werden Sie beweisen, daß in den Händen eines verständigen, mit seinem Fürsten einigen Volkes liberale Institutionen, weit entfernt eine Gefahr zu sein, vielmehr eine Bürgschaft der Ordnung und des Gedeihens werden." — Die Kaiserin ist in Yalta in der Krim angekommen.

Warschau, den 14. September. In Wilna ist am 7. September der Jahrestag der kaiserlichen Krönung mit großem Pomp gefeiert worden. Zur Gratulation hatten sich beim General Murawieff außer den Spitzen der Militär- und Civilbehörden Geistliche aller Bekenntnisse, polnische Edelleute, Bürger und zahlreiche Deputationen aus verschiedenen Gegenden Litthauens eingefunden. Bauern-Deputationen waren allein aus dem Kreise Oszmian 25 und aus dem Gouvernement Wilna 29 gekommen, um Loyalitäts-Adressen zu überreichen und den Gouverneur um die Erlaubniß zu bitten, Geldsammlungen zu patriotischen Zwecken zu veranstalten. Die jüdische Gemeinde von Oszmian stellte durch eine Deputation eine namhafte Summe dem Gouverneur zu einem beliebigen patriotischen Zwecke zur Verfügung. In den Kirchen aller Bekenntnisse wurden solenne Dank-Gottesdienste abgehalten. Abends war im überfüllten Stadttheater Festvorstellung und auf einstimmiges Verlangen des Publikums wurde wiederholt die Nationalhymne gesungen. Die ganze Stadt war prächtig erleuchtet. — Durch eine Verordnung des Generals Annenkoff, Generalgouverneur von Volhynien, Podolien und der Ukraine, ist den Gutsbesitzern eine Kontribution im Betrage von 10 Procent des Reinertrages ihrer Güter auferlegt worden, durch welche die durch die Unterdrückung der Insurrection verursachten Kosten gedeckt werden sollen. — In Polen hat die exekutivische Beitreibung der rückständigen Staatssteuern begonnen. Militär-Kolonnen ziehen von Ort zu Ort und wo die Einwohner nicht gutwillig die Steuern zahlen, wird ihnen so viel baares Geld, als die Steuer beträgt, mit Gewalt weggenommen, und ist baares Geld nicht vorhanden, so erhalten sie auf ihre Kosten so lange Einquartirung, bis sie gezahlt haben. Zunächst werden die Steuern nicht von einzelnen Einwohnern, sondern von der ganzen Gemeinde beigetrieben. Viele Gemeinden zahlen sofort beim Einrücken der Exekutionstruppen. — Die „Nationalregierung" schärft das Steuerverbot nochmals ein und droht mit Strafen. Der „Stadtchef" verbietet den Bürgern, Haushältern und Portiers das „Spioniren" und bedroht jede Angeberei mit dem Tode. — In der Nacht zum 31. August überfiel eine Insurgentenbande in dem Dorfe Piekoßow den Propst Gnutkiewicz. Der im Dorfe befindliche russische Oberst ließ sogleich den Pfarrhof umstellen, worauf sich die Insurgenten entfernten und 50 R.-S. nebst anderen Sachen im Gesammtwerth von 800 R. mit fortnahmen. Drei bewaffnete Insurgenten wurden noch vorgefunden; einer, der sich vertheidigen wollte, wurde niedergehauen und die beiden andern festgenommen. Alle drei waren Juden und der eine, Namens Mosiek Brzyski aus Pinczow, führte den Titel „Kapitän". Die Verhafteten gestanden, daß ihrer 60 waren, unter Anführung eines gewissen Lange, der vom Propste 30000 fl. poln. für das Nationalcomité verlangt hatte. Nur die rechtzeitige Ankunft des russischen Militärs rettete den Propst vom Tode.

Warschau, den 15. September. Der nach Paris geflüchtete Insurgentenchef Tarzanowski hat kein gutes Andenken hinterlassen. Die Zahl der von ihm an wehrlosen Einwohnern, besonders deutschen Kolonisten, verübten Todesurtheile wird auf mehr als 100 angegeben und nicht geringer ist die Zahl der Unglücklichen, die der Barbar aufs Grausamste durchprügeln ließ. Frauen wurden öffentlich ausgepeitscht. Alle diese Brutalitäten geschahen im Namen der Freiheit und der Civilisation. — Gestern hat man angefangen Steuern einzutreiben, und zwar mittelst Schließung offener Geschäfte bei renitenten Kaufleuten. Die in Anspruch genommenen Kaufleute haben gezahlt. — Der Name des am 6. gefallenen und am 9. auf dem Kirchhofe zu Batorz beerdigten **Lelewel** war ein angenommener. Er hieß Borelowski und führte gleich beim Beginn des Aufstandes am 22. Januar eine Anzahl junger Handwerker aus Warschau ins Lublinsche. Die „Nationalregierung" ernannte ihn in Anerkennung seiner Verdienste und seiner Tapferkeit zum Obersten und zum Militärchef der podlachischen Wojewodschaft. Er war von Profession ein Klempner und später Eigenthümer einer Pumpenfabrik in Warschau.

Warschau, 16. Sept. Die Regierung soll dem Sitz des Centralcomités auf der Spur sein. Ein vor einigen Tagen verhafteter höherer Beamter aus dem Senat soll weitreichende Geständnisse gemacht haben. — Vorgestern Abend ist wieder ein politischer Mord an dem Magistrats-Sectionschef Baranowski, Vater von 10 Kindern, vollzogen worden. Der Mann befand sich in seiner Stube, als ein Miliziant kam, welcher, wie er sagte, ihm eine amtliche Zuschrift zu geben hätte. Kaum hatte sich Baranowski mit dem Milizianten in ein anderes Zimmer begeben, als man einen Schrei hörte. Frau und Tochter eilten in das Zimmer und fanden den Vater in seinem Blute schwimmend. Sie wollten den Mörder anhalten, er versetzte aber der Frau und Tochter mehrere Säbelhiebe, so daß sie ihn losließen. Der Miliziant war ein verkleideter Nationalgendarm. — Morgen wird ein Nationalgendarm, der einen gewissen Bosakowski erstochen hat, auf

dem Glacis der Citadelle gehängt werden. Zwei Theilnehmer seines Verbrechens sind entkommen. Der Delinquent heißt Wagner und war Buchdruckergehilfe in der hiesigen Bank-Buchdruckerei. — Bei der Steuer-Execution wird folgendes Verfahren beobachtet. Auf jedes Zimmer kommen 2 Mann Einquartierung, für welche der Steuerpflichtige am ersten Tage 15 polnische Groschen (2½ Sgr.) pro Mann zu zahlen hat. Mit jedem Tage steigt die Zahlung um das Doppelte.

Amerika.

Newyork, den 5. September. Fort Sumter zeigt noch immer die konföderirte Flagge und ist neuerdings mit 4 Geschützen armirt worden. Gegen die Forts Moultrin und Wagner hatte am 31. August die Beschießung begonnen. Die Beschießung der Stadt Charleston hat General Gilmore noch ausgesetzt. — Von den 5 erschossenen Deserteuren waren 2 Katholiken, 2 deutsche Protestanten und 1 Jude. Sie wurden von ihren Priestern zur Richtstätte begleitet. Anfangs fand zwischen einem katholischen Priester und einem Rabbiner ein Streit wegen des Vortritts statt. Der Priester behauptete die älteste der Kirchen zu repräsentiren und der Rabbiner die älteste der Religionen. Der Profoß-Marschal entschied zu Gunsten des Rabbiners. — Newyorker Privatnachrichten zufolge hat sich die Regierung in Waschington veranlaßt gefunden, die Conscription nicht nur in Ohio, sondern auch in Illinois einzustellen, und ein Gleiches steht auch in Indiana bevor. Der Widerstand der westlichen Staaten ist zu mächtig und der Regierung stehen nicht allenthalben so viel Truppen zu Gebote wie in Newyork. Ein gewisser Smith, welcher ausgehoben worden ist, hat die Verfassungsmäßigkeit der Aushebung beim obersten Gerichtshof zu Philadelphia angefochten und die Militärbehörden sind angewiesen worden, bis zur Entscheidung des Gerichtshofes den Smith in Ruhe zu lassen. Den 13. sollen die Verhandlungen stattfinden.

Newyork, den 6. Septbr. Meade hat 6 Deserteure, meist Stellvertreter für Konskribirte, erschießen lassen. — Der Tod des General Pemberton bestätigt sich. — Es wird versichert, der amerikanische Konsul in Frankfurt habe auf seine eigene Verantwortung die mexikanische Flagge aufgezogen.

Newyork, den 7. September. Das Büreau des britischen Konsuls in Newyork ist jeden Tag von Morgen bis Abend von Conscribirten und deren Angehörigen belagert, die alle auf den Grund, britische Unterthanen zu sein, von der Conscription befreit sein wollen. Es laufen täglich 5—600 solche Petitionen ein. Unter 10 Petenten sind 9 Irländer. Da sie aber bisher das Bürgerrecht der Union in Anspruch genommen haben, so sind sie auch der Conscription unterworfen. Das Resultat der Ausloosung ist ein so spärliches und die Kosten der Regierung für dieselbe sind so bedeutend, daß jeder Rekrut dem Staate auf nicht weniger als 4000 Dollars zu stehen kommen soll. — Zwischen Charleston und Fort Sumter findet Nachts fortwährende Kommunikation statt. Die Frontmauern sind durch zusammengekettete Baumwollenballen geschützt und wieder durch Artilleristen besetzt worden.

Der englische Schraubendampfer „Cronstadt" ist von einem unionistischen Kanonenboot 42 Meilen von Abaco genommen worden. Derselbe war von Wilmington in Nordkarolina abgegangen, um sich nach Nassau zu begeben. Diese Prise ist am 22. August in Newyork eingebracht worden.

Mexiko. Zahlreiche französische Expeditionen, denen man, um der Sache weniger den Anstrich der Eroberung zu geben, mexikanische Korps beigesellt hat, durchziehen das Land, um die kleineren oder größeren Orte zur Unterwerfung unter die neue Regierung zu veranlassen. Aber die Gewalt des Marschalls Forey reicht nicht überall hin. Juarez organisirt Guerilla-Expeditionen, von denen einige von Amerikanern angeführt werden.

In Portorico war am 28. August die Nachricht eingetroffen, daß in St. Domingo ein Negeraufstand gegen die Spanier ausgebrochen sei und daß zur Unterdrückung 2000 Mann von Portorico dahin abgeschickt werden sollten.

Asien.

Ostindien. In Afghanistan steht eine Krisis bevor. Amin Khan, ein Bruder des neuen Herrschers, hat sich empört und befestigt Kandahar. Afzul Khan, der ein Heer von 25000 Mann zusammengebracht hatte, soll ermordet sein. — In Lucknow sind 2000 Menschen an der Cholera gestorben.

Der neue Herrscher von Afghanistan hat eine Gesandtschaft an Murad Mirza, den Befehlshaber des persischen Heeres in Khorassan, geschickt, um zu erklären, daß er gern Freundschaft mit den Persern halten würde, wenn sie ihn im Besitz von Herat lassen wollten.

China. Nach Berichten aus Shangai vom 4. August hat Major Gordon einen Sieg über die Insurgenten erfochten und Raling genommen.

Japan. Die Daimios veranlassen Unruhen. — Eine von der französischen Fregatte „Semiramis" ans Land gesetzte Truppenmacht hat ein Gefecht mit japanischen Truppen bestanden und dieselben geschlagen.

Nach Berichten aus Japan vom 24. Juli hatten die Japaner zwischen Ningaradi und Kanagawa auf das britische Fahrzeug „Medusa" und das amerikanische „Pemberton" gefeuert, dem ersteren 3, dem letzteren 8 Mann getödtet. In Folge dessen verfügte sich ein englischer und amerikanischer Kriegsdampfer an den Ort des Angriffs, zerstörten die Festungswerke desselben, und vernagelten die Kanonen. Dem Vernehmen nach waren 2000 Japaner desertirt, um sich auf englische Schiffe zu flüchten; doch ist es zweifelhaft, ob sie im Stande sein werden diese zu erreichen.

Australien.

Nach Berichten aus Auckland auf Neuseeland sind die kriegerischen Waikatos 5000 Mann stark im Felde erschienen, bedrohten Auckland und hatten sich eines englischen Schooners bemächtigt, auf dem sie prahlerisch mit der aufgezogenen Flagge des Wiremu Kingi an dem Regierungsgebäude vorbeigefahren waren. Die Freiwilligen beschützen Audland und alle verfügbaren Truppen stehen im Felde.

Vermischte Nachrichten.

In der Nacht zum 9. September ist der von Kempen nach Breslau gehenden Personenpost in Bralin der Fahrpostbeutel mit 1000 Thlr. auf eine noch nicht ermittelte Weise abhanden gekommen.

Am 6. September wurde der Förster Linke in dem Polajewoer Walde (Kreis Obornik) als Leiche im Walde gefunden. Er war mit zerhacktem Blei erschossen worden und sein entstelltes Gesicht zeigte, daß er einen Kampf mit dem Mörder bestanden hatte. Dem Morde liegt Wilddieberei zu Grunde.

Eine hübsche Anekdote. Als während des von den Mitgliedern des statistischen Kongresses im Neuen Palais in Potsdam eingenommenen Goûter's Se. Königl. Hoheit der Kronprinz im Saale erschienen, unterhielten sich Höchstdieselben mit mehreren der im bunten Gewirr durcheinander stehenden Gäste. Ein Engländer näherte sich Sr. Königl. Hoheit, ohne den Prinzen zu kennen, und drückte nach einer längeren Unterhaltung dem Herrn in der preußischen Generalsuniform

seine Verwunderung darüber aus, daß ein Deutscher das Englische so ganz wie seine Muttersprache in der Gewalt habe. „Das macht, weil meine Frau eine Engländerin ist," sagte der Prinz. „So? vielleicht aus London?" sagte der Engländer. „Gewiß; vielleicht kennen Sie meine Schwiegermutter." „Kann wohl sein, um Verzeihung, wer ist die Dame?" „Die Königin Victoria!"

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Oberbürgermeister von Breslau, Geheimen Regierungsrath Elwanger, zum Geheimen Ober-Regierungsrath zu ernennen.

Das Vermächtniß der alten Margarethe.

Von Eliza von Moscherosch.

Fortsetzung.

Nanette willigte zwar ein, sich zu Bette zu begeben, allein sie machte sich ein Lager neben in das anstoßende Zimmer. Den andern Morgen fühlte sich die gnädige Frau bedeutend krank und noch ehe sie ihre Tochter rufen ließ, sandte sie nach dem Arzte. Derselbe erklärte, daß eine Lungenentzündung im Entstehen sei und verordnete Blutegel, einen Aderlaß und Alles, was nöthig war, um das Uebel im Keim zu ersticken. Der jungen Frau, welche erschrocken herbeigeeilt kam, als sie vernahm, daß der Doktor bei ihrer Mutter sei, sagte er unumwunden, daß die Krankheit bereits mit aller Macht ausgebrochen sei. Franziska erbebte — denn sie gedachte der verhängnißvollen, unheilverkündenden Uhr und Todesangst bemächtigte sich ihrer.

„Sagen Sie, um Gotteswillen, sagen Sie mir, ist der Zustand meiner Mutter bedenklich, fragte sie in unbeschreiblicher Aufregung den Doktor, als sie ihn hinausbegleitete. Ihre Blicke hafteten förmlich an den Lippen desselben, gleichsam als wolle sie ihm die Antwort von dem Munde wegholen. Der Arzt beruhigte die trostlose, junge Frau, indem er sie der Wahrheit gemäß versicherte, daß ihre Mutter bis jetzt noch ganz außer Gefahr sei, so weit sich dies in solchen Krankheiten, welche allerdings nicht leicht zu nehmen seien, bestimmen lasse.

Leider wurde es jedoch mit dem Uebel der Frau von Hellmich immer schlimmer, und den nächstfolgenden Tag konnte der Arzt es der jungen Frau nicht länger verbergen, daß ihre Mutter sehr bedenklich krank und für ihre Erhaltung wenig mehr zu hoffen sei.

Zernichtet sank das junge, unglückliche Weib zusammen. Alfred führte die Halbohnmächtige mit Hülfe des Doktors auf ihr eigenes Zimmer, damit die Todtkranke ihr lautes Schluchzen nicht vernehmen konnte, und erst, nachdem sie eine Stunde geruht und Beiden fest versprochen hatte, sich zu beherrschen und ruhig zu erscheinen, gaben sie dem ungestümen Drängen ihres kindlichen Herzens nach und ließen sie wieder zu der Schwererkrankten, denn der Arzt sah ein, daß hier energisches dagegen Einschreiten und Verbieten von bedeutend schlimmeren Folgen, auch für die Gesundheit Franziska's, sein würden und so ließen sie sie demnach ruhig gewähren. Die wenigen Stunden, welche sie noch um ihre Mutter sein konnte, wollten sie der Armen nicht versagen.

Gerade am siebenten Tage nach der verhängnißvollen Vorbedeutung, um die nämliche Stunde, brach das Mutterherz — ein jäher Lungenschlag hatte ihrem Leben ein schnelleres Ende, als es selbst der Arzt befürchtet, gebracht.

Franziska's Schmerz zu schildern — dies vermögen wir nicht! Wer selbst schon eine geliebte Mutter durch den Tod verloren, und überdies eine, welche ihrem geprüften Kinde eine so große Stütze, ein so unnennbarer Trost gewesen, der kennt ihn und fühlt die Wucht der Verzweiflung, welche sich momentan Franziska's tiefgebeugten Herzens bemächtigte. —

„Arme junge Frau", sagte am Abend des Sterbetages der alte Gärtner Matthes zu seiner Alten. „Arme junge Frau" — und deutete nach den erleuchteten Zimmern der ersten Etage — „mit dem Mutterherzen hat sie ihren einzigen und letzten Halt verloren. Sie ist am Schlimmsten daran, denn der gnädigen Frau, die so ruhig und selig verschied, ist ja wohl — diese ist nicht zu beklagen!"

7.

Wiederum waren zwei einsame traurige Jahre für Franziska verflossen. Wie so viele heiße Thränen hatte sie in dieser Zeit an dem Grabe der geliebten Heimgegangen geweint, wie viele einsame Tage und Nächte ruhe- und schlummerlos in dem verwaisten Hause zugebracht, welches ihr sonst das liebste, theuerste Plätzchen auf der ganzen Welt gewesen, und das ihr nun so verödet und liebeleer erschien und sie aus allen Ecken und Winkeln so unbehaglich und fremd anschaute, daß sie sich nie mehr mit ihm nach alter Weise befreunden und vertraut machen konnte. Es ist gewiß einer der größesten Wahrheiten: Wie wir die Dinge von unserm Gesichtspunkte aus anschauen, so sind sie in dem Widerschein, wenn wir uns dieses Ausdrucks bedienen dürfen, welchen sie auf unser geistiges Ich ausüben. Die ganze Wohnung mit allen ihren Comforts und behaglichen Einrichtungen war ja ganz und gar noch dieselbe, aber es fehlte das liebe, treue Mutterherz, welche sie belebte und das fortwährend in warmer Fürsorge für die Tochter und die lieben Enkelkinder geschlagen. Dieses treue edle Herz stand längst nun stille, moderte im kühlen Grabe, welches die Kindesliebe zu einem blühenden Beete umgeschaffen, aus dessen Blüthen und Blumen der Tochter immer noch, in einer — dem kindlichen liebenden Herzen — verständlichen Sprache, die Seele der theuern Heimgegangenen zu reden schien. Und darum wandelte Franziska an Tagen, wo sie sich besonders trostbedürftig fühlte, nach dem Hügel, der die irdische Hülle der besten Mutter barg. Hier holte sie sich stets in inbrünstigem Gebete zu dem lieben Vater im Himmel Kraft und Muth für ihr gebrochenes Gemüth, und sie kehrte nie ungetröstet heim. War es ihr doch immer, als trüge das treue Mutterherz, welches da drunten den stillen Todesschlummer schlief, diese glühenden Bitten selbst zum Throne des Ewigen und befürwortete sie mit der Allgewalt der Mutterliebe! —

Franziska hatte die Dienerschaft ihrer verewigten Mutter — den alten Gärtner Matthes und Nanette ausgenommen — mit reichlichen Geschenken verabschiedet und

ihnen bei Bekannten gute und einträgliche Stellen ausgemacht, und sie sparte und schränkte sich so viel wie nur möglich ein. — Von Bögner war nach dem Tode seiner Schwiegermutter auf lange Zeit ein anderer geworden. — Der Ausruf seiner trostlosen Gattin, als Frau von Hellmich im Sterben lag: „Mutter, Mutter, verlasse Deine Tochter nicht, Du bist ja mein einziger Trost noch!“ und ihre Worte, als sie im Augenblicke des Verscheidens, ohnmächtig an dem Sterbebette zusammenbrach und rief: „O Gott! nun bin ich ganz verlassen!“ trafen wie Dolchstiche sein beladenes Gewissen. Er fühlte tief, wie sehr er an der Gebrochenheit dieses noch so jungen Herzens schuldig sei, und er gelobte sich, ein besserer Mensch zu werden. Diesem Vorsatze blieb er längere Zeit getreu, aber nach und nach gewannen seine alten schlimmen Gewohnheiten wieder die Oberhand. Gelegenheiten, die es hin und wieder gab, und denen er nicht ausweichen konnte, warfen von Neuem ihre Schlingen um sein schwaches, und in dergleichen Lieblingsfehlern nur allzu nachgiebiges Herz.

Frau von Hellmich hatte in der letzten Zeit ihres Lebens Einigemal davon gesprochen, daß sie ein Testament zu Gunsten ihrer Enkelkinder aufsetzen wolle, damit ihr Vermögen von keinem Anderen angebrochen werden könne, und nur die Zinsen desselben, so lange Franziska lebte, dieser zu Gute kommen sollten. Aber leider blieb es bei diesem Vorsatze. Frau von Hellmich erfreute sich im Ganzen einer so vorzüglichen Gesundheit, daß sie ihn, wie es oft im Leben mit dergleichen geht, von einer Woche zur andern hinausschob, immer in der Ueberzeugung, daß dazu noch lange Zeit sei.

Von Bögner hatte schon vor dem Hinscheiden derselben bedeutende Summen, die nach und nach zu förmlichen Kapitälern anwuchsen, verspielt und seine Verstimmung und Unruhe darüber, hatte er damals schon kaum zu verbergen gewußt. Da er von Anfang seiner Verheirathung an immer die Geldangelegenheiten besorgte und Franziska's Zartgefühl ihr späterhin verbot, darin eine Abänderung zu treffen, so lange sie nicht überzeugt war, daß ihr Gatte ein unheilbarer Spieler und Verschwender geworden — in diesem Falle natürlich, wäre sie ihren Kindern schuldig gewesen, die heiligen Mutterpflichten dem Zartgefühl vorzusetzen, so war es ihm nach dem Ableben seiner Schwiegermutter möglich geworden, diese Ehrenschulden mit einem Theil des von derselben ererbten Vermögens abzutragen. Aber als er sich wieder ganz und gar in diese unselige Spielwuth hineinlebte, kannte seine Leidenschaft keine Grenzen mehr und wenn er nach dem Verluste hoher Summen den andern Morgen wieder zur Besinnung gekommen war, so dachte er an Nichts eifriger, als an die Möglichkeit, das Verlorene den nächsten Abend wieder zu gewinnen und so trieb er es auf die tollste Weise fort; er spielte nicht mehr wie ein leidenschaftlicher Spieler — seine Passion glich der eines Wahnsinnigen und Niederträchtige, welche sich seine Freunde nannten, trugen noch ihr Möglichstes dazu bei, den Unglücklichen, sammt seiner unschuldigen Familie, in das unvermeidliche Verderben zu stürzen.

Alfred war dem Herzen seiner Gattin noch immer theuer und sie hatte gar manche traute Stunden dazu benutzt, um ihn auf bessere Wege zu bringen. Aber Alfreds Leidenschaft war schon zu tief gewurzelt; es war keine Leidenschaft mehr, sie war zur Krankheit geworden und hier eine starke Arznei nothwendig, um ihn davon vollständig und auf immer zu heilen. —

(Fortsetzung folgt.)

Hermsdorf u. K., den 19. September 1863.

Heut Vormittag um ¾12 Uhr langten Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande mit Höchstihrer erlauchten Tochter Prinzessin Marie hier an und besuchten nach kurzem Aufenthalt im Tietze'schen Garten die Burg Kynast.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berline Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 3. Klasse 128. Lotterie.

Ziehung vom 16. September.

22 Gewinne von 80 Thlr. auf No. 7350 14438 16488 19108 20773 20976 33094 38389 42842 48461 48863 50837 52067 54256 64795 71077 72966 84462 86449 88217 93410 93483.

32 Gewinne von 60 Thlr. auf No. 148 1388 1692 9790 12933 13805 19366 20770 21376 22201 24343 26407 31960 36294 38269 40209 40589 44194 47250 57573 65352 70476 71255 72838 73577 75923 77247 78991 84503 90104 90816 91532.

89 Gewinne von 50 Thlr. auf No. 1948 2259 2344 3163 3288 7713 8708 9452 9921 10521 10702 11941 13376 14143 14612 17774 17881 18204 19191 22621 23035 23403 23585 24236 25200 25799 29247 30980 31245 31791 32130 34290 36385 36744 37883 39358 40627 42198 44150 44396 44482 44665 45929 46702 48408 49636 50228 51534 52062 52489 54333 54480 55735 55914 56483 57260 58267 58501 59918 60118 61379 61610 62644 63158 64721 66909 69138 69782 70160 70995 71435 73319 73663 76150 76997 77526 78013 79831 80677 82885 83115 83775 85403 85881 89768 92237 92246 94243 94305.

Gewinne von 45 Thlr. 15 28 69 103 227 233 349 389 412 433 447 466 589 612 746 784 787 809 834 846 848 849 852 869 878 903 926. 1037 103 111 143 154 287 302 339 341 376 434 591 622 675 716 720 739 746 768 805 807 824 843 846 943 955 969. 2028 180 213 220 310 363 397 407 458 512 520 529 568 653 671 699 781 787 869 892 985. 3073 83 176 190 216 341 366 428 429 685 743 770 819 884 924 943 952 976. 4006 134 135 246 250 294 339 351 439 483 500 501 580 595 646 785 787 849. 5089 135 346 359 366 453 473 732 751 755 763 768 787 885. 6101 106 117 179 248 376 452 527 593 681 711 776 787 864 933 934 936 960 999. 7047 85 143 215 260 270 309 414 492 504 542 556 638 760 814 831 841 893 916 988. 8041 53 83 93 191 292 352 365 434 475 481 559 610 635 769 787 834 889 950 975. 9012 51 75 217 224 226 245 271 353 441 445 481 504 643 670 743 812 970 987.

10115 138 226 284 315 339 547 551 625 638 684 692 715 718 760 781 827 855. 11029 62 155 162 226 276 308 324 354 360 379 396 528 536 586 739 756 811 817 863 908. 12033 73 92 115 455 513 563 600 622 669 740 788 836 869 905 963 969 986. 13015 57 67 102 159 227 286 300 316 458 511 608 610 674 682 755 783 791 794 861.

14031 111 291 393 531 550 584 738 740 741 815 817 824 825 838 851 974. 15033 48 117 173 276 293 297 395 396 421 435 460 524 564 584 633 638 639 767 800 816 873. 16013 169 248 269 284 289 307 320 395 491 514 666 877. 17023 31 177 190 200 308 315 426 432 447 466 494 511 626 737 858 888 981. 18080 91 95 97 119 137 147 247 253 282 305 371 396 438 556 566 594 671 772 827 844 864 924 927 935. 19268 286 319 332 396 425 558 662 666 769 849 853 899 909 927 954 998.

20095 113 185 318 499 529 595 675 696 742 784 804 819 853 945 967. 21092 236 277 338 379 389 435 479 510 526 554 609 697 769 809 860 951. 22010 93 101 262 334 378 396 400 411 443 584 750 905 911 919 936. 23009 46 47 51 92 107 124 244 270 290 321 336 404 570 574 580 630 658 722 723 750 764 828 846 877 881 950 979. 24015 22 32 50 81 97 160 172 188 260 285 342 495 610 672 676 758 770 805 929 967 976. 25001 21 48 145 218 367 446 455 482 545 549 639 695 677 733 766 768 843 951. 26081 320 380 419 442 445 491 497 507 625 821 863 927. 27027 29 49 75 93 153 187 232 249 293 296 312 332 336 371 533 553 606 706 935 968. 28048 101 248 249 269 284 301 325 349 375 416 483 556 802 872 886 903. 29032 52 99 114 162 206 316 458 547 562 636 670 732 799 863 941 960 997.

30003 73 132 149 150 151 210 218 240 276 452 463 499 559 677 682 718 722 730 789 824 826 854 922 968. 31006 89 577 622 741 817 963 987. 32019 52 124 127 134 146 154 272 273 307 339 419 482 609 613 893 901 919 921 972. 33055 225 334 400 417 423 508 568 579 686 840 859 866 888 915 994. 34042 106 122 175 200 221 248 259 263 409 413 423 510 549 630 827 841 891 940 966. 35011 50 88 95 108 129 172 183 222 289 310 338 447 478 508 548 552 557 588 594 598 709 787 801 828 844 904 913 946 948 988. 36036 52 123 129 184 205 292 298 356 377 383 443 491 518 541 565 581 630 648 658 662 683 696 760 847 885. 37026 63 256 322 355 361 409 439 440 454 472 534 544 548 572 599 625 642 680 708 752 777 807 881. 38005 89 92 239 308 320 356 418 442 447 467 525 532 752 767 779 846 908 937. 39069 109 165 192 193 223 249 315 376 411 442 507 534 538 617 619 674 724 734 739 759 767 810 813 955 984.

40013 56 65 101 102 158 171 208 233 456 478 502 623 624 664 692 745 759 763 788 807 928. 41131 211 231 339 524 657 689 798 831 963. 42026 371 449 508 530 549 567 595 604 682 705 720 730 773 891 986. 43078 88 97 290 352 362 379 411 526 549 575 584 714 717 723 753 777 796 815 835 884. 44011 81 120 175 239 362 492 558 560 581 644 655 700 708 743 800 801 804 891 924. 45071 115 123 192 227 237 262 276 285 414 500 512 717 724 731 766 874 877 919 937 945 998. 46021 25 44 68 91 142 162 238 241 282 307 565 843 851 911 919 926. 47013 56 108 155 228 255 371 551 560 583 627 713 752 834 915. 48064 82 237 240 296 330 419 434 510 522 552 602 688 713 804 833 842 897 964. 49027 38 77 239 326 343 387 402 451 487 578 627 655 706 719 804 844.

50095 241 268 295 395 418 459 472 508 541 601 621 635 637 730 794 847 857. 51009 44 212 271 287 348 487 605 627 668 678 698 763 915 954. 52132 134 203 322 333 473 570 608 637 706 769 797 841 919. 53074 92 94 122 192 204 216 299 306 330 337 355 496 603 655 728 730 958. 54028 44 62 102 155 209 217 284 464 482 537 590 620 631 643 680 748 816 892 933 934 993. 55167 224 295 314 334 390 394 415 428 495 497 500 631 661 687 810 867 882 903 950 978. 56044 149 251 266 288 316 329 364 431 526 551 604 614 635 704 761 766 813 916 923. 57025 85 144 211 237 267 302 352 408 411 434 438 475 497 578 694 774 790 873 939. 58040 71 78 86 119 122 187 256 263 314 337 350 427 432 522 556 569 623 682 724 754 907 970. 59018 73 144 157 167 215 309 313 367 379 391 395 399 419 427 465 495 499 512 573 614 629 653 788 837 842 893 894 960 965.

60002 31 32 34 36 179 211 229 232 250 253 265 275 297 303 366 423 511 539 583 714 724 870 874 894 929 944 952. 61004 24 32 61 67 147 294 301 329 338 345 407 427 437 484 508 524 753 843 859 872. 62084 90 180 209 329 340 343 368 390 422 460 470 578 668 680 785 903 978. 63012 24 115 194 273 277 349 390 470 472 529 597 635 647 657 663 725 746 752 862 938 970. 64007 23 30 43 108 115 179 187 286 354 426 468 601 651 662 743 862 902 930 906. 65022 67 94 123 138 176 264 283 342 348 442 586 833 993. 66116 158 182 199 214 267 289 293 309 346 359 390 477 494 612 653 685 774 880 897 917 941 973 985. 67001 21 72 112 236 277 280 282 297 358 433 457 473 494 495 631 676 701 719 758 767 907 919 945 954 979. 68166 228 233 356 360 374 443 480 489 575 741 777 815 982. 69033 45 116 144 153 157 201 260 279 316 351 426 446 670 696 775 802 868 901 928 977 999.

70128 287 310 413 432 517 527 593 599 627 728 855 869 924 977. 71191 199 263 298 306 317 347 360 407 429 464 493 517 547 556 637 649 693 789 800 825 844 859 899 903 973. 72090 158 168 225 325 411 447 462 465 482 562 604 621 629 652 755 757 829 875 932 942 963 991. 73062 166 209 324 359 373 393 445 455 497 542 564 761 864 910. 74027 140 145 179 276 280 305 355 357 383 401 441 479 534 711 782 790 822 834 938 946 959. 75014 68 82 142 331 353 358 363 473 483 565 612 682 906 921. 76034 78 272 325 350 412 421 478 480 562 623 640 760 853 854 901 940. 77157 329 427 437 444 533 553 565 586 642 652 658 810 872 917 964 965 980 982 994. 78042 99 116 154 203 210 215 255 284 394 466 524 584 598 608 656 752 784 790 811 895 898. 79001 17 229 264 384 499 571 626 678 768 820 827 896 970.

80045 87 164 278 296 335 336 470 507 575 667 678 760 773 808 850 853 868 940 956 972. 81048 60 77 78 115 123 143 180 276 279 299 382 383 393 469 482 541 588 623 750 763 809 873 951 965. 82002 123 200 251 300 347 422 567 582 600 665 775 828 924 953 974 985. 83002 40 45 74 193 213 325 418 426 471 473 502 570 754 773 798 987 996. 84015 84 157 192 179 284 297 321 348 392 394 475 705 813. 85033 61 89 249 216 251 324 334 346 359 387 427 437 649 652 683 693 718 820 825 922. 86114 196 215 269 279 412 457 486 501 572 622 672 699 845 883 953 957 985. 87038 60 209 308 355 388 600 649 979 991. 88160 253 282 355 426 521 645 708 737 796 798 845 850 895 906. 89115 341 369 386 515 554 603 636 770 836 906.

90015 308 332 370 446 450 550 556 636 701 704 724 743 773 898 939. 91011 24 41 118 133 159 247 264 271 302 332 381 409 496 631 671 699 710 711 780 819 871 929 940 946 999. 92089 132 145 186 201 204 243 271 383 391 410 413 480 519 584 693 715 864 930 957 958. 93215 258 261 322 417 540 558 738 911 964 976 982. 94031 97 289 310 327 357 474 478 483 503 576 596 681 685 705 779 784 950.

Ziehung vom 17. September.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 50899 77085.
1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 63351.
1 Gewinn von 600 Thlr. 72365.
2 Gewinne von 300 Thlr. auf No. 47367 61041.
9 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 23255 30956 43561 44063 60086 60983 72640 73985 92890.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

8123. Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Döring,
Heinrich Tschentscher.

Hirschberg und Voigtsdorf.

8041. Meine veröffentlichte Verlobung mit Herrn Kaufmann Kattge in Breslau ist aufgelöst.

Schmiedeberg, den 20. September 1863.

Bertha Kunik.

Todesfall-Anzeigen.

8042. Heut Morgen zwei Uhr starb unser geliebter jüngster Sohn und Bruder **Reinhold**, nach langjährigen Leiden im festen Vertrauen auf Gott und seinen Erlöser, in dem Alter von 22 Jahren und 11 Monaten.

Um stille Theilnahme bittet

die Familie Selle.

Lomnitz, den 18. September 1863.

8027. **Todes-Anzeige.**

Am 12. d. M. Abends 7½ Uhr entschlief sanft zu einem bessern Sein unsere jüngste geliebte Tochter und Schwester die Jungfrau **Marie Emilie Cunnert** in dem jugendlichen Alter von 23 Jahren 1 Monat an Auszehrung.

Mit tiefbetrübten Herzen widmen wir Freunden und Bekannten diese Anzeige.

Gleichzeitig fühlen wir uns verpflichtet allen Denen unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen, welche durch treue unermüdete Pflege, wie durch andere Beweise der Liebe die Leiden der Vollendeten zu mildern gesucht haben.

Nicht minder aber statten wir allen Denen unsern herzlichsten Dank ab, welche am Begräbnißtage uns ihre Theilnahme bei unserm Verluste — sei es durch tröstendes Wort, erhebenden Gesang, Ausschmückung der Leiche, wie durch so zahlreiche ehrende Leichenbegleitung — so deutlich zu erkennen gegeben haben. Der Höchste wolle ihnen dafür reichlich lohnen und sie vor ähnlichen Erfahrungen bewahren.

Schmiedeberg, den 16. September 1863.

Die Hinterbliebenen.

8083. **Am Jahrestage**

des Todes ihrer geliebten Mutter, der am 24. Septbr. 1862 in Rosenbau gestorbenen, gewesenen Frau Bauergutsbesitzer

Johanne Rosine verwittwete Menzel geb. Peuker,

von ihren Kindern und Schwiegerkindern.

Immer noch denken wir Dein, o geliebteste Mutter, in Trauer!
Immer noch suchen wir Dich, wenn uns der Morgen erweckt,
Rath begehrend um Haus und Hof vielfältiger Arbeit,
Ach, und ein mütterlich Wort, welches ermahnend erquickt,
Wenn uns die Sorge bedrängt und des Tages Last uns entmuthigt, —
Suchen am Abend Dich auch zu vertrautem Gespräch
Ueber heimliche Sorg' und Leid', dem And're nur spotten,
Ueber Freuden, die nur herzlich die Mutter auch theilt.
Ach, wie warst Du so mild und redetst immer zum Guten
Frommen Herzens und nie fehlte den Klagenden Trost,
Nie die gewährende Hand den Bittenden, welche Dich suchten,
Segnend, gesegnet vom Herrn, lebtest Du immer, und stets
Deinen Kindern, Verwandten, Gefreund'ten, umwohnenden Nachbarn
Warst Du sorglich in Noth, heiter in Freuden bereit.
Darum beklagen mit uns Dich ach! so Viele, sie sagen
Alle: sie war uns so lieb, starb für uns Alle zu früh.
Aber es hat Dich gerufen und zu sich gezogen der Heiland
Jesus Christus, der Herr, dem Du im Glauben gelebt,
Der dort, wie er verheißt, der Treue die Krone gewähret,
Welcher dem Gatten, dem Sohn' Dich und der Schwester vereint
Und den Seligen allen auf ewig in himmlischen Freuden,
Welcher durch Sterben Dich hier ewig dem Sterben entrückt.
Und so trauern wir zwar noch hier in bangender Trennung,
Aber wir schau'n zugleich selig in Hoffnung Dir nach. —

H. L.

8028. **Dem Andenken**

einer liebevollen treuen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der weiland Frau

Marie Elisabeth Pätzold, geb. Seidelmann,

52jährigen Lebensgefährtin des

Johann George Pätzold,

Bauergutsbesitzer in Nieder-Kauffung,
gewidmet bei der einjährigen Wiederkehr ihres Todestages.

Ein Jahr ist bang' und trauernd uns entschwunden,
Seit Dich der Tod aus unserm Kreise nahm.
Noch bluten schmerzlich unsre Herzenswunden,
Nicht schweigen will der schwere, bitt're Gram,
Den jene Trennungsstunde uns gebracht,
Als Dich umfing die dunkle Todesnacht.

Du, — gute Gattin, Mutter ruhst in Frieden
Ein Jahr nun schon von Müh' und Arbeit aus.
Dir ist ein schönes Loos von Gott beschieden
Da droben in dem ew'gen Himmelshaus,
Dort schmücket Dich vor seinem Gnadenthrone
Der Gläubigen und Treuen Ehrenkrone.

Entnimm für alle uns bewies'ne Liebe,
Die uns so reich beglückt in dieser Zeit,
Den Dank aus unserm frommen Herzenstriebe
Mit tiefer Wehmuth heute Dir geweiht.
Bis Alle uns der Tod mit Dir vereint
Dort, dort, wo unser Auge nicht mehr weint.

Kauffung, den 22. September 1863.

Joh. George Pätzold, als trauernder Wittwer.
Joh. Rosine Haude geb. **Pätzold**,
Joh. Christiane Neumann geb. **Pätzold**,
als trauernde Töchter, und Schwiegersöhne.

(Nebst zwei Beilagen.)

8049. **Wehmüthige Erinnerung**
an dem Todestage unserer frühvollendeten geliebten Gattin und Mutter,

Amalie Hübner geb. Trautmann.

Geboren zu Goldentraum den 11. Januar 1819,
gestorben zu Beerberg den 20. September 1862.

Wenn auch die Zeit mit sanftem Flügelschlage
Allmählig oft die schwersten Wunden heilt,
Und ob uns auch, seit Deinem Todestage,
Im bangen Schmerz ein Jahr dahin geeilt:
So schwand doch nie Dein Bild aus unsern Herzen,
Wir denken Dein, und unter Gram und Schmerzen
Rollt manche Thräne auf Dein stilles Grab.

Denn keine Welt kann je uns wiedergeben
Was uns geraubt des Todes kalte Hand.
Nur fromm und gut war ja Dein ganzes Leben,
Und Gottes Weisheit bleibt uns unbekannt,
Jetzt erntest Du in seel'ger Geisterreihe
Den schönen Lohn für Deine Lieb' und Treue
Geliebte Mutter, in der Ewigkeit.

Drum schlummre sanft, Du gute, treue Seele,
Wo alles Leid den Erdenpilger flieht;
Sanft singe Dir des Nachts die Philomele
Im Todtenhain ihr süßes Abendlied.
Ruh' sanft und wohl auf Deinem Todtenbette,
Ein seel'ger Hauch weht ja von Deiner Stätte
Uns hörbar zu: „Es giebt ein Wiedersehn!"

Karl August Hübner, als trauernder Gatte.
Moritz, Robert, Eduard, Pauline und Marie Hübner, als Kinder.

8050. **Worte wehmuthsvoller Erinnerung**
am Jahrestage des Todes unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Amalie Hübner, geb. Trautmann,

gest. in **Beerberg** bei Marklissa, alt: 43 J. 8 M. 9 T.

Keine Zeit vermag zu lindern unsre Schmerzen,
Ewig unvergeßlich lebst Du in uns fort;
Darum klagen heut' auf's Neue unsre Herzen,
Unser Auge schauet nach dem Jenseits dort.

Deine Freundlichkeit, so wie Dein sanftes Wesen
Machte Dich bei Allen lieb und werth.
Doch Du mußtest schon verfallen dem Verwesen,
Allzufrühe werden wieder Staub und Erd'!

Schon ein Jahr schläfst Du in Deiner stillen Kammer,
Leb'st im Reich des Himmels als verklärter Geist.
Nur der Trost des Wiedersehns stillt unsern Jammer,
Wie das theure Wort des Glaubens uns verheißt! —

Goldentraum u. Greiffenberg, den 20. Septbr. 1863.

Die Hinterbliebenen.

7827. In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. ist ein großer Theil der Glogauer Vorstadt hierselbst abgebrannt. Bei der leichten Bauart der sämmtlich noch mit Schindeln gedeckten und deshalb sehr niedrig versicherten Häuser griff das Feuer so rasch um sich, daß nur wenig von der Habe der Bewohner derselben gerettet werden konnte. 23 Familien mit zusammen 91 Personen sind hierdurch obdachlos geworden und sehen der Noth des bevorstehenden Winters kummervoll entgegen. Im Namen dieser Unglücklichen richten wir an alle Menschenfreunde die Bitte, durch milde Beiträge, sei es an Geld, Kleidungsstücken, Wäsche, sei es an Lebensmitteln, ihr hartes Loos zu erleichtern.

Unsere Stadt ist, wenn es galt, durch Feuer Verunglückten in andern Orten beizustehen, niemals die letzte gewesen. Der hiesige Magistrat ist zur Empfangnahme aller Gaben bereit.

Lüben, den 10. September 1863.

Bieß, Landrath. Frhr. v. Buttlar, Major. Röbrich, Kämmerer. Zürn, Ob. Pastor.
Starost, Pfarrer. Göblich, Kreisger.-Rath. Dr. Schüller, Kreis-Physikus. Kuhnt, Kreissekretär.
Brendel, Stadtverordnetenvorsteher. Thies, Senator. Knobloch, Apotheker.
Dietrich, Kaufmann. Heinzel, Reg.-Assessor u. Landr.-Amts-Verweser.
Dr. Gradenwitz, prakt. Arzt. Bassenge, Kreisger.-Direktor.

Auch die Expedition des Boten ist in Folge der Aufforderung des obigen Wohllöbl. Comité bereit, Liebesgaben in Empfang zu nehmen.

Literarisches.

8124. Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Postanstalten 25 Sgr., bei allen Postanstalten des deutsch-österr. Postvereins nur 29 Sgr., Insertions-Gebühren die Petitzeile 2½ Sgr.

Die Volks-Zeitung erscheint täglich in 1¼ bis 2 Bogen, wird nach auswärts mit den Abendzügen versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes. Ihr billiger Preis, die kurze, aber vollständige und übersichtliche Mittheilung aller politischen Neuigkeiten haben ihr nicht nur in Berlin, sondern durch ganz Deutschland und in allen Schichten der Bevölkerung einen so großen Leserkreis verschafft und erhalten, daß ihre Auflage die größte aller politischen Zeitungen in Deutschland und die Zahl ihrer Leser nach Hunderttausenden zu zählen ist.

Ihr politischer Standpunkt ist bekannt. Bei der auch unter den schwierigsten Verhältnissen fortgeführten treffenden Beleuchtung der Tagesfragen in den Leitartikeln darf sie auch wohl ferner auf die Treue und Unterstützung ihrer Leser, so wie aller Freunde des Rechts und der Wahrheit zählen.

Inserate finden durch die Volks-Zeitung die allerweiteste Verbreitung und sind die Gebühren im Verhältniß zu anderen Zeitungen, die bei einer Auflage von 6000 bis 9000 Exemplaren 2 Sgr. für die Zeile nehmen, gewiß äußerst mäßig.

Der Publicist.

Täglich erscheinende Berliner Zeitung.
8112. **Herausgegeben und redigirt von Dr. A. F. Thiele.**

Inhalt und Tendenz: Liberale Politik; vollständige politische Nachrichten; ganz unabhängige Stellung der Redaktion; gute Leitartikel; telegraphische Depeschen; pikante Berliner Lokal-Zeitung; Berichte aus den Gerichtssälen; juristischer Rathgeber (Fragekasten); ausgewählte Erzählungen; Recensionen und Kritiken; vermischte Notizen; Börsen- und Handels-Nachrichten. — So wichtig auch die Tagespolitik heute für jeden denkenden Menschen ist, und so groß also das Bedürfniß für jeden Staatsbürger ist, eine tägliche Zeitung zu haben, die ihn mit zuverlässiger, freisinniger, aber dabei ungefärbter Politik bedient; so sind es doch auch noch andere Ansprüche, die der Bürger in der Provinz grade an eine Berliner Zeitung zu machen hat. Weil er fern lebt von der Hauptstadt, darum bedarf er eines Freundes, eines Vermittlers, der ihm täglich erzählt, was in Berlin passirt, das doch nun einmal der Brennpunkt jeglichen Fortschritts ist, leider auch auf jenen dunklen Pfaden, deren Ausläufe sich in der Uebervölkerung der Gefängnisse zeigen. Ein solcher Freund und Vermittler ist der „Publicist" seinen Lesern in der Provinz. Auch die Erzählungen, die er bringt, werden dazu beitragen, den auswärtigen Leser in den oft wunderbaren Irrgängen des Berliner Lebens, dem sie unmittelbar entnommen sind, in interessanter Unterhaltung zu orientiren. — Sämmtliche Postämter nehmen Bestellungen an: in Preußen zum Vierteljahrspreise von 1 tlr. 10 sgr, im deutsch-österreichischen Postvereinsgebiete zum Vierteljahrspreise von 1 rtl. 18⅓ sgr.

Donnerstag den 24. September

Conferenz, Billet-Verloosung und Ballotagen im
8117. **dramatischen Verein.**

Den Herren Collegen im Inspections-Bezirk!

Mittwoch, den 23. September c., Nachmittags 2 Uhr, im Landhäuschen bei Warmbrunn.

8105. J. A. Zwick.

7971. Nächste **Gewerbevereins-Sitzung** Montag den 5. October c., Abends 7½ Uhr, im bekannten Lokale.

Vortrags-Anmeldungen sind bis zum 30. September c. beim Unterzeichneten zu bewirken.

Hirschberg, den 16. September 1863.

Der Gewerbe-Verein. Vogt.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 25. d., Nachmittags 2 Uhr.

Antrag auf Belohnung für Entdeckung eines Brandstifters. — Desgl. für Unterdrückung eines Brandes auf hiesigem kathol. Kirchthurme. — Gesuch um Gehaltserhöhung. — Wahl eines Bezirksvorstehers im Mühlgrabenbezirk. — Zuschlagsertheilung zum Kaufvertrage mit der Königl. Eisenbahn-Direction über abgegebene Ackerflächen hier und in Hartau. — Zuschlagsertheilung zum Meistgebot auf die sog. Herrenscheune und auf die alten katholischen Schulhäuser.

Großmann, St.-V.-Vorsteher.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8108. **Bekanntmachung.**

Das Baden und Schwimmen auf hiesigem Badeplatz im Bober wird vom 23. d. Mts. ab verboten. Zuwiderhandelnde verwirken 10 Sgr. bis 20 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe. (§ 344 Nr. 8 des Straf-Gesetz-Buches) Hirschberg, den 19. September 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

8024. In der Bekanntmachung vom 14. September c., die Urwahllisten betreffend, muß es statt 6 Wochen heißen: „**6 Monate**".

Hirschberg, den 15. September 1863.

Der Magistrat. Vogt.

Am 26. November a. c, Vormittag von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leih-Amts-Lokal der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von

No. 7778 bis inclusive 8241

statt.

Wer bis zu diesem Verkaufs-Termin sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leih-Amts zu melden.

Hirschberg, den 23. September 1863.

8121. Der Magistrat.

8034. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen des vormaligen Dominialgutspächters Arthur Lattermann zu Seiffersdorf ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch **eine zweite Frist**

bis zum 15. October c. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **1. September d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 29. October 1863 Vormittags 11 Uhr

vor dem Comissar, dem Kreisgerichts-Rath Herrn Gomille im Parteien-Zimmer Nro. 1 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke

seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Robe, Menzel, Müller und der Rechtsanwalt Aschenborn hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 14 September 1863.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

8023. Bekanntmachung

der Konkurseröffnung und des offenen Arrestes.
(Form. 2 der Instr. vom 6. August 1855.)

Ueber das Vermögen des Handelsmannes und Leinwandhändlers Joseph Stenzel zu Liebau ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs=Einstellung

auf den 16. September 1863

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königliche Rechtsanwalt Herr Speck hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

Dienstag den 29. Septbr. 1863, Mittags 12 Uhr,

in unserm Geschäftslokale, Parteienzimmer Nr. 3, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Moschner anberaumten Termine die Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. Oktober d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Landeshut, den 16. September 1863.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

7930. **Freiwillige Subhastation.**

Die den **Gottlieb Gockisch**'schen Erben gehörige Häuslerstelle Hyp.=Nr. 119 zu Ottendorf, Kreis Bunzlau, mit einem kleinen Garten und 4 Morgen Acker, abgeschätzt auf 775 Thaler, soll

auf den 13. Oktober c., Vormitt. 10 bis 12 Uhr,

an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Verkaufsbedingungen und Taxe sind im Gerichtsbüreau II. einzusehen.

Bunzlau, den 12. September 1863.

Königl. Kreis=Gericht. II. Abtheilung.

8085. **Holzverkauf.**

Am Freitag den 2. October c., Nachmittag von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 84 Klaftern Fichten=Stockholz öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 18. September 1863.

Königliche Forstrevier=Verwaltung.

7994. **Auction.**

Donnerstag den 24. September c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause innere Schildauerstraße Nro. 86 eine Menge neues verschiedenes Porzellan, feine und mittlere gelagerte Cigarren, viele Tisch= und Hängelampen, worunter eine große mit vier Cylindern, Bettstellen und viele andere Sachen, versteigert werden. **Euers**, Auct.=Comm.

8070. **Holz=Auction.**

Vom Mochauer Reviere sollen künftigen

28. September d. J., von Vormittags 9 Uhr an, im Hegebusche,

368 Schock hartes Schlagreißig, vermischt mit Schälholz, als

25 Stück weiche Langhaufen,

sowie im Bergreviere

583 Schock Schlagreißig, ebenfalls mit Schälholz vermischt, an Ort und Stelle unter den zeitherigen resp. im Auctionstermine erst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Reichwaldau den 20. September 1863.

Das Oberinspectorat.

8071. Vom Maiwaldauer Reviere sollen künftigen

30. September d. J., von Vormittags 9 Uhr an, an Schmidts Ecke

150 Klaftern Stockholz und

80 Stück Durchforstungshaufen

an Ort und Stelle unter den zeitherigen resp. im Auctionstermine erst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Reichwaldau den 20. September 1863.

Das Oberinspectorat.

8072. Vom Reichwaldauer Reviere sollen

am 2. October d. J. von Vormittags 9 Uhr an

439 Stück Lattenklötzer,
275 „ Stangen in verschiedenen Dimensionen,
6 Klaftern weiche Scheite und
140 Schock weiches Schlagreißig

unter den im Auctionstermine erst bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Reichwaldau den 20. September 1863.

Das Oberinspectorat.

7828. **Auction von Wiesenfutter.**

Die zweite Schur von 37 Morgen Wiese der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. wird

Dienstag den 29. Septbr. c., Nachmittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle bestbietend veräußert werden; was hierauf Reflectirenden freundlichst angezeigt wird.

Tags darauf Vormittags von 9 Uhr ab findet die Ackerpacht=Hebung von Ackerpächtern und Annahme von Resten aus früheren Auctionen statt.

8054. **Wiesenfutter=Verkauf.**

Die zweite Schur von circa 6 Morgen Wiese, in der Nähe der ehemaligen Tabakfabrik, soll

Sonnabend den 26. September c., Nachm. 4 Uhr,

bestbietend verkauft werden. Bewerber darum wollen sich zur Zeit auf der qu. Wiese einfinden.

Hohenwiese, den 20. September 1863.

Die Kluge'schen Erben.

7998. **Auktion.**

Auf Montag den 28. Septbr. sollen in der Gärtnerstelle Nr. 31 zu Hermsdorf u. K. nachstehende Gegenstände, als: **sämmtlicher Viehbestand, zwei Wagen, Wirthschafts- und Ackergeräthe,** gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **C. E. Rüffer,** Gasthofbesitzer.
Hermsdorf u. K., den 17. September 1863.

8113. **Auctions-Anzeige.**

Sonnabend den 26. d. M., früh von 10 Uhr ab, sollen in dem neugebauten Hause der Frau Gebhard zu Hermsdorf u. K. verschiedene Hausutensilien, als: Eisenzeug, Ketten, Ofenthüren, Schlösser, Ofenpfanne, Ofentopf (von Kupfer), Bilder, Lederzeug, Geschirr, sowie verschiedene Kisten, Kasten u. dergl. zu allerhand Gebrauch verauktionirt werden, wozu Kauflustige hiermit freundlichst eingeladen werden.

Zu verpachten.

Eine lebhafte **Spezerei-Nahrung** auf einem größeren Dorfe der Umgegend ist veränderungshalber zu verpachten und unter annehmbaren Bedingungen sofort zu übernehmen.
Nähere Auskunft ertheilt auf franco-Anfragen Herr Herrmann Wollmann in Freyburg. 8045.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

7663. Eine neu eingerichtete Gerberei nebst Wohnhaus und Garten ist wegen plötzlichen Todesfalls zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in Fraustadt beim Herrn Tuchfabrikanten W. Gohlmann, oder in Posen beim Gerbermeister F. Günter, Venetianerstr. 4.

7933. **Kauf auch Tausch.**

Eine Mühle, an einem größeren Flusse gelegen, 4gängig, mit 2 Franzosen, einer Bretschneide (massiver Bauzustand) und 25 Morgen Land, nicht weit von der Stadt, ist für 13,000 Thlr. zu verkaufen oder zu vertauschen. Anzahlung nach Umständen. Zu erfahren auf frankirte Briefe bei J. A. Jungnitsch in Liegnitz, Bäckerstraße Nr. 25.

7934. Eine Wassermühle, an einem mittleren Flusse gelegen, aber selbst in den trockensten Zeiten Wasser zum Betriebe ausreichend, die beste Lage, nahe an Stadt und Bahn gelegen, ist unter den besten und billigsten Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Auch sichere Hypotheken gelten als baare Zahlung. Zu erfahren auf frankirte Briefe bei J. A. Jungnitsch in Liegnitz, Bäckerstraße No. 25.

Pachtgesuch.

7937. **Stellengesuch.**

Ein Gasthof wird von einem kautionsfähigen Pächter zu pachten und ein Werkführer- oder Lohmüller-Posten von einem kautionsfähigen Müller gesucht, der auch ziemliche Schulkenntnisse besitzt. Zu erfahren auf frankirte Briefe bei J. A. Jungnitsch in Liegnitz, Bäckerstraße No. 25.

8088. **Danksagung.**

Wir fühlen uns verpflichtet, hiermit allen Denen unsern herzlichsten Dank auszusprechen, welche uns am Sonntag Abend den 13. d. Mts. bei dem stattgehabten Brandunglück mit Rettung unserer Habe so menschenfreundliche Hülfe leisteten. Der liebe Gott wolle Jeden vor ähnlichem Unglück bewahren. Grunau, den 21. September 1863.
Karl Feige und Emanuel Raupach.

8107. **Danksagung.**

Allen denjenigen edlen Menschenfreunden, welche in der Nacht vom 13. bis 14. h. m. mein Wohn- und Wirthschafts-Gebäude vor drohender Feuersgefahr beschützt haben, sage ich hiermit meinen herzlichen Dank, mit dem Wunsche: daß dieselben vor ähnlichen Gefahren verschont bleiben mögen!
Grunau, den 19. September 1863.
August Kindler, Bauergutsbesitzer.

8046. Ich sage meinen herzlichsten Dank allen Denen, die bei dem Brande in der Nacht vom 13. bis 14. d. M. mit thätiger Hülfe eilten, mir mein Eigenthum zu retten.
Böttchermeister Wennrich in Grunau.

8051. **Gut Heil!**

Gedenkend der frohen Stunden, welche uns das Turngaufest in Landeshut bereitete, fühlen wir uns gedrungen, den biedern Wirthen für die herzliche Aufnahme, wie allen Bewohnern Landeshuts, welche das Fest zu einem so freudenreichen gestalteten, den wärmsten Dank auszusprechen.
Der Männer-Turnverein zu Greiffenberg.

8040. **Innig herzlichen Dank**

allen denjenigen, welche sich bei der Beerdigung unserer so früh und unverhofft verblichenen geliebten Tochter und Schwester **Henriette Scholz** so theilnehmend bewiesen haben und auf die sinnigste Weise zu verherrlichen suchten, Sarg und Grab bis zur Ueberfülle von Liebesgaben geschmückt, zarte Jungfrauen und Junggesellen folgten ihrer irdischen Hülle, liebe Freunde und Nachbarn brachten ihr und uns durch ihre werthe Betheiligung der Liebe, Achtung und Geschenke unvergeßliche Opfer — allen diesen Liebesspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Kuttenberg bei Lähn, den 18. September 1863.
Freibauergutsbesitzer Scholz nebst Familie.

8052. **Danksagung.**

Am 12. November v. J. wurde mein Haus mit sämmtlichen Erndtevorräthen und Alles was ich besaß ein Raub der Flammen, wo ich in einen solchen Stand versetzt wurde, daß ich an ein Wiederaufbauen nicht dachte; aber durch Zureden vieler Menschen ist es mir mit der Hilfe Gottes und der vielen Wohlthaten und Hilfeleistungen edler Freunde aus der Gemeinde Lindenau und der ganzen Umgend gelungen, es wieder aufzubauen. Ich sage Allen meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank und wünsche, daß der liebe Gott Alle vor solchem Unglück bewahren wolle.
Lindenau bei Grüßau, den 19. September 1863.
Anton Scharf, Kleingärtner u. Zimmermann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8053. Bei meinem Abgange von Mittel-Conradswaldau nach Pfaffendorf bei Reichenbach, sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!
Marie Eckert.

8015. Durch schiedsamtlichen Vergleich erkläre ich die Katharina Tilgner als eine rechtliche Frau und warne vor Weiterverbreitung meiner gethanen Aeußerung.
Märzdorf a. B., im September 1863.
Joseph Rothe.

8692. **Ehrenerklärung und Abbitte.**

Ich habe den Tischlermeister **Lorenz Stelzer** und den Steinmetzer **Franz Klinke** in Arnsberg durch ein lügenhaftes Gerede beleidigt; laut schiedsamtlichem Vergleich vom 16. d. Mts. widerrufe ich diese Aussage, warne hiermit vor Weiterverbreitung und leiste Obengenannten öffentliche Abbitte. Arnsberg bei Lähn, den 18. September 1863.

Carl Haude.

8058. Ich warne hiermit Jedermann, Geld oder Sachen meiner Frau zu borgen, indem ich für sie nichts bezahle.
Hohenfriedeberg, den 23. September 1863.

Heinrich Bettermann, Hausbesitzer.

8103. Den 1. October schließe ich für diesen Sommer meine Bade-Anstalt und bitte bis diesen Termin noch um fleißige Benutzung. Wittwe Kühn.
Hirschberg, den 21. September 1863.

8038. **Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein**

Herren-Garderoben- und Mode-Magazin

nach der innern Schildauer Straße vis-à-vis dem Kaufmann Herrn C. G. Kosche verlegt habe.

Mein Lager ist stets mit den neuesten Erscheinungen und nur guten Stoffen assortirt und bitte ich ergebenst mir bei vorkommendem Bedarf Ihr gütiges Wohlwollen zuzuwenden.

Es wird mein Bestreben sein, das mir bisher gewordene Vertrauen auch fernerhin durch streng reelle und billigste Bedienung zu rechtfertigen und zeichne hochachtungsvoll

Hirschberg, deu 20. Septbr. 1863. **D. Wiener.**

Bestellungen nach Maas werden in kürzester Zeit unter Garantie des Gutpassens ausgeführt.

Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir erlauben uns ganz ergebenst bekannt zu machen, daß wir in Stelle unseres verstorbenen, am 15. Mai 1858 concessionirten Agenten Herrn E. Weigel in Falkenhayn

den Herrn Zimmermeister Jäkel in Falkenhayn

zum Agenten ernannt haben und empfehlen denselben zur Versicherung **aller nur versicherungsfähigen Objekte** bei Berechnung billigster Prämien und coulantester Regulirung der Brandschäden. Jede Auskunft und jede Unterstützung bei Aufnahme der Anträge wird Herr Jäkel gern geben und bemerken wir nur noch ausdrücklich, daß derselbe auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes vom 2ten Juli 1859 als Nachfolger eines vor diesem Gesetz concessionirten Agenten zur Versicherung aller Gebäude ebenfalls berechtigt ist. Grünberg, im September 1863.

Bevollmächtigte Haupt-Agentur der Vaterländischen Feuer- und Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung werde ich es mir als Vertreter einer der ältesten deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften zur angenehmen Pflicht machen, durch ebenso reelle als sorgsame Behandlung des Geschäfts zu beweisen, daß die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld das Vertrauen verdient, welches das Publikum ihr durch mich zu würdigen geneigt sein wird.

8059. Falkenhain, im September 1863.

Jäkel, Zimmermeister,
als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

8030. Durch meine unüberlegte zweideutige und durch Zusätze Anderer verstellte und verschlimmerte Rede ist mein Dienstherr, der hiesige Neustellbesitzer Joseph Reimann, in den ihn schwerkränkenden Verdacht gekommen, — „er habe den Tod seiner Frau verschuldet." Ich erkläre hiermit dieses Gerücht für eine Lüge, warne vor Weiterverbreitung desselben und bitte den Reimann öffentlich um Verzeihung.

Klein-Röhrsdorf, den 17. Septbr. 1863.

Theresia Seifert, Dienstmagd.

8031. **5 Rthlr.**

Fünf Thaler sichere ich demjenigen zu, der mir einen Verbreiter des vorstehenden lügenhaften Gerüchtes der Art bezeichnet, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Klein-Röhrsdorf, den 17. Septbr. 1863.

Joseph Reimann, Neustellbesitzer.

Geschäfts-Eröffnung in Lähn.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. September c. ab ein Lager, bestehend in verschiedenen Sorten

Tuch, Buckskin und anderen wollenen Stoffen,

eröffnet habe, und indem ich die reellste Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

8114. **Louis Schütz.**

8089. Alle Sorten Wellhauben werden zu den möglichst billigsten Preisen gefertigt beim

Handelsmann **Sommer** vor dem Burgthor.

8109. **Damen-Putz** aller Art, Hut-Façon's, Hüte in Tuch, Seide ꝛc., Hauben, Coiffüren u. s. w. werden sauber und billig gefertigt bei **L. David**, Hirschberg, a. kathol. Ring.

8099. Ich warne Jedermann auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.

Friedrich Wehner, Fleischermeister in Herischdorf.

Verkaufs-Anzeigen.

7660. **Verkauf.**

Hôtel „zum schwarzen Adler" in Warmbrunn.

Der oben bezeichnete Gasthof ist zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen antwortet

Justizrath **Robe** in Hirschberg.

8032. **Brauerei = Verkauf.**

Die eine Meile von Liegnitz gelegene Brauerei zu Bienowitz, massiv gebaut, mit vorzüglichen Kellerräumen, vollständigem Brau-Inventarium, Gesellschaftsgarten, Weinanlage (600 Weinstöcke enthaltend), ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Ulke, Brauer in Bienowitz.

Wagenfabrikationsetablissements-

8115. **Verkauf.**

Das in hiesiger Frauenvorstadt unter Nro. 694 des Brandcatasters an einer Hauptstraße gelegene, zum Betrieb der **Schmiedeprofession** und der **Wagenfabrikation** eingerichtete, mit Gaseinrichtung versehene Grundstück, das eine große Schmiedewerkstatt mit drei Feuern, eine große Beschlagstelle, Brunnen und außer dem Wohngebäude mit großem Hofraum und Gärtchen, ein besonderes Wagenfabrikationsgebäude mit Lakirzimmer und großen Wagenremisen, sowie ein Sattlerwerkstattgebäude enthält, von einer der schönsten gewerblichen Lagen, in welcher der bisherige Besitzer in der Fabrikation von Wagen aller Gattungen die ausgebreitetste Kundschaft erworben hat, sowie das an das vorerwähnte Grundstück angrenzende unter Nro. 693 des Brandcatasters allhier gelegene Stellmachergrundstück mit zwei Werkstellen, Hofraum, Garten, schönen Stuben, Kammern und einem Boden, welcher zu mannichfachem Geschäftsbetriebe sich eignet, sollen im Auftrage des Besitzers Herrn Carl Gottlieb Franze's allhier

Montags, den 19. October d. J. Vormittags

in des Unterzeichneten Neustadt Nr. 492 gelegnen Expedition unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige werden mit dem Bemerken, daß ein ähnliches Etablissement am Orte nicht existirt, ersucht, gedachten Tages **Vormittags 10 Uhr** an der erwähnten Verkaufsstelle sich einzufinden und nach Anhörung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu eröffnen.

Zittau am 16. September 1863.

Advokat Korselt.

7910. Mehrere Häuser in Hirschberg sind mir zum Verkauf übergeben worden. Nähere Auskunft ertheilt

der Commissionair E. Thater.

7907. In einer Kreisstadt Mittelschlesiens, welche über 7000 Einwohner hat, ist ein in der Vorstadt, an einer belebten Straße gelegener **Gasthof**, mit einem großen Garten, nebst Kegelbahn, Stallung und Wagenschuppen, bald zu verkaufen, und kann derselbe zu Michaeli übergeben werden.

Anzahlung 3000 Thaler. Das übrige Capital wird bei pünktlicher Zinsanzahlung nicht gekündigt.

Auskunft darüber giebt **Robert Gründler** in Striegau auf francirte Briefe.

7993. Der Unterzeichnete beabsichtigt sein noch fast **neues** nach den **bewährtesten Erfahrungen** construirtes complettes

Mahlmühlenwerk

einschließlich allen Getriebes zu **3 Mahl- und 1 Spitzgange (dabei 2 französische mit vorzüglichen Steinen)** überhaupt allen Zubehör zum Mahlmühlenbetriebe bald zu verkaufen. Noch ist dasselbe im Betriebe.

Theodor Hitze in Petersdorf bei Warmbrunn.

8065. **Bekanntmachung.**

Am 9. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, werden vor dem Königlichen Kreis-Gericht zu Lauban die Gerichtsscholz Müllerschen Grundstücke, nämlich der sehr frequente Gasthof zur Schweiz und Gerichtskretscham Nr. 50 zu Bertelsdorf, taxirt auf 7336 rtl. 10 sgr., und das Restbauergut Nr. 60 daselbst von 30 Morgen Fläche, abgeschätzt auf 3300 rtl, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der qu. Gasthof hat eine sehr günstige Lage, ist von der Stadt Lauban bezüglich der projektirten Gebirgseisenbahn nur 10 Minuten entfernt, und dürfte überhaupt der Ankauf der gedachten Grundstücke insofern leicht zu ermöglichen sein, als circa 6000 rtl. Hypothekenschulden vom Käufer übernommen werden können. x.

8090. Das den Raupbach'schen Erben gehörige Haus am Schildauer Thor ist zu verkaufen.

7816. **Vortheilhaft!**

Ein Gasthof 1. Klasse, der erste am Orte in einer Provinzialstadt Niederschlesiens gelegen, ist unter günstigen Bedingungen bei nur geringer Anzahlung für 9000 Thlr. zu verkaufen. Derselbe enthält außer den sehr schönen Restaurationslokalien mit Billard, sehr schöner lichter Küche, trockenem Speisegewölbe, nebst guten Kellern, 9 Fremdenzimmer, einen großen Saal, neue gewölbte Ställe, massives Waschhaus mit Domestiken-Wohnung, eine neue Wagenremise, großen Hofraum mit laufendem Wasser. Näheres ertheilt unter Franko-Anfragen G. Mohaupt, Görlitz.

7974. Wegen hohen Alter des Besitzers sind zwei Baustellen auf der Schmiedestraße, welche sich zu jedem Geschäft eignen, zu verkaufen. Es gehören dazu ein massives Hinterhaus, großer Hofraum und zwei sehr schöne Ackergelasse. Gebote nimmt entgegen der

Fleischermeister **Pfützner** in Goldberg.

7829. Ein holländisches Windmühlengewerk, gut und schön, ist baldigst zu verkaufen. Näheres auf mündliche und portofreie Anfragen beim

Müllermeister Ernst in Löwenberg.

7935. Ein Gasthof auf dem Lande, gut gebaut, ist sofort billig zu verkaufen. Zu erfahren bei J. A. Jungnitsch in Liegnitz, Bäckerstraße No. 25.

7932. **Zu verkaufen**

ist ein großes Gut mit elegant eingerichtetem Schlosse, anbei ein großer mit englischen Anlagen eingerichteter Garten, nebst massiven Wirthschaftsgebäuden und gutem Viehstand, sehr guter Grundbestand, nahe bei einer bedeutenden Stadt Niederschlesiens und der Bahn gelegen, für eine in Jahren vorgerückte Herrschaft sehr passend. Zu erfahren in Liegnitz Bäckerstraße No. 25, bei Herrn J. A. Jungnitsch.

7909. **Nicht zu übersehen!**

Ein Gasthof 1. Klasse, an der belebtesten Waldenburger Chaussee gelegen, ist sofort zu verkaufen. Derselbe enthält eine große Gaststube mit Nebenkabinet, einen großen Tanz-Saal, mehrere Fremdenzimmer und Stallung für 40 Pferde. Die Gebäude sind neu. Ferner gehören dazu 3¼ Scheffel Aecker und Wiesen, eine eingerichtete Fleischerei, welche im Betriebe ist, und ein Nebenhaus, in welchem die Stellmacher-Profession betrieben wird. Nähere Auskunft ertheilt der Kommissionär **E. Thater.**

8106. **Verkauf.**

Eine ländliche Gast- und Schankwirthschaft, in der Nähe einer Kreis- und Garnisonstadt, mit der schönsten Aussicht auf die ganze Gebirgskette, circa 40 Scheffel (Altbresl. Maas) Acker und Wiese und lebendigen Holzes und dem nöthigen lebenden und todten Inventarium und Ernte, ist unter sehr annehmbaren und vortheilhaften Bedingungen wegen Veränderung sofort zu verkaufen und bald zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition des Boten.

8077. **Preßhefe,**

unter Garantie der Triebkraft, empfiehlt fast täglich frisch **F. A. Reimann,** äußere Schildauerstr.

Ein einspänniger Spazierwagen

auf Druckfedern in jetzt beliebter Façon, im besten Zustande, ist bald preismäßig zu verkaufen bei

C. Hirschstein.

7940. Dunkle Burgstraße 89.

G. Kunick in Bolkenhain

empfiehlt: gegossne **gleiwitzer Falzplatten, Roststäbe u. Unterlagen,** rohe u. emaillirte **Ofentöpfe u. Wasserwannen, Ofenthüren, Eisenblech ꝛc.,** sowie: **Marienhütter Kochgeschirre,** roh u. emaillirt, zu Hüttenpreisen.

7914.

7820. **3 Wagenpferde** (Braune) stehen zum Verkauf in Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

8068. **12 Schock zweijähriger starker Karfensaamen** ist billig zu verkaufen beim Färbermeister **Paul** zu **Schwerta.**

R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur

erfunden und nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin,** Charlottenstraße 19, ist echt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei

6836. Franz Gärtner in Jauer.

8003. Ein fehlerfreies, gesundes, starkes Pferd, brauner Wallach, steht zum Verkauf in dem Gasthof „zu den drei Linden" in Hirschberg.

8050. **In ganz neuen Mustern** empfiehlt: **Jagdeinladungskarten, Pathenbriefe, Geburtstagwünsche und Karten** in großer Auswahl, Karten und Kränze **zu silbernen Hochzeiten, Pathen-, Hochzeits-** und sonstige **Einladungen** ꝛc. **A. Waldow.**

8062. Auf dem Dominium Nieder-Kesselsdorf bei Löwenberg ist eine gebrauchte zweischneidige Siedemaschine billig zu verkaufen.

7927. Schmiedeberg, den 17. September 1863.

Mein bereits für Herbst und Winter vollständig sortirtes Lager bietet

den Damen:

Kleiderstoffe neuester Dessins und Farbenstellung in billigen und feinen Qualitäten, **Herbst-Mäntelchen, Paletots** und **Düffeljacken, Long-Shawls** und **Shawltücher** in großer Auswahl und brillanten Mustern,

den Herren:

Rock- und Beinkleiderstoffe in Ratiné, Double und Buckskin, in reichhaltigstem Sortiment und gediegenster Waare, **Westenstoffe** in Seide und Wolle, **Cravatten, Shlipse** und **Shawls.**

Ich empfehle zugleich mein sonstiges Waarenlager zu gütiger Abnahme.

C. F. Kunde.

7946. Nachdem ich mein **Damen-Garderobe-Magazin** auch diesmal durch persönliche Einkäufe mit den **neuesten** und **geschmackvollsten Mänteln** und **Paletots** reichhaltigst sortirt habe, empfehle hiermit dasselbe unter Zusicherung billigster Preise einer gütigen Beachtung. **M. Urban.**

8080. Beste **marinirte Heringe** empfiehlt **A. Spehr.**

7815 **Echte Haarlemer Blumenzwiebeln,** in ganz besonders starken, kräftigen und gesunden Exemplaren, welche einen reichen Flor versprechen, empfiehlt laut Preis-Courant, welcher auf Verlangen gratis verabfolgt wird: die Kunst- u. Handelsgärtnerei von **J. G. Hübner** in Bunzlau i. Schl.

7904. Ganz frisch empfehle: **Vanille-Chocolade,** das Pfd. 15 Sgr., 12 Sgr., 10 Sgr., sowie **Bruch-Chocolade.** **A. Scholtz,** lichte Burgstraße.

8035. Eine zwei Jahr alte, tragende Kalbe, stark gebaut, und zwei gute Milch-Ziegen sind veränderungshalber sofort billig zu verkaufen bei Scholz, kleine Schützenstraße.

8047. **J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen** sind stets zu haben bei **Friedeberg a. Q. Julius Kessner.**

8076. **Neue Heringe,** à Stück 3, 6 und 9 pf., schockweise billiger, sowie schönstens **marinirte** und **geräucherte Heringe** empfiehlt **F. A. Reimann,** äußere Schildauerstraße.

8017. Ein gut angefüttertes Schwein steht zum baldigen Verkauf. Näheres in der Gärtnerwohnung zu Buchwald.

8022. Gegen Franko-Einsendung von 12½ Sgr. in Briefmarken an Copialien 2c. durch Unterzeichneten zu beziehen: **Ersparung von Preßhefe.** Höchstwichtige Erfindung für Bäcker, Conditoren und größere Haushaltungen, wobei bei besserem Gebäck von 32 Theilen Preßhefe 31 Theile erspart werden. **C. Kastner** sen. in Altwasser.

8026. Von der bekannten großen Race sind dreizehn Saugferkel zu verkaufen auf dem Vorwerk No. 32. in Schmiedeberg.

Altes Schmiedeeisen u. Federstahl zum Verarbeiten u. zu Bauzwecken 7942. offerirt billigst **C. Hirschstein.**

8019. Die nach Vorschrift des Geheimen Ober-Medizinalraths 2c. Herrn **Dr. v. Gräfe** gefertigte nervenstärkende Eis-Pomade von Eduard Nickel, Hoflieferant in Berlin (alleiniges Depot in **Hirschberg** bei **F. Schliebener**), gehört von allen den vielen gepriesenen Haar-Erzeugungs-Mitteln unstreitig zu denen, das langsam, aber um desto sicherer wirksam ist, das Ausfallen und Ergrauen des Haares verhindert und einen schönen und kräftigen Haarwuchs wieder herstellt, wenn es genau nach der beigegebenen Gebrauchs-Anweisung angewandt wird. — Die überaus günstigen Erfolge, die uns seit einer Reihe von Jahren vielseitig bekannt geworden, veranlassen uns, auf dieses bewährte Mittel aufmerksam zu machen, wobei wir bemerken, daß zum Schutz gegen vielfache, das Publikum täuschende Nachahmungen die Original-Flacons und Gebrauchs-Anweisungen obige Firma tragen.

8102. 14 Stück trockene und reine Birnbaum-Pfosten, 2 und 3 Zoll stark, sind zu verkaufen.
Auskunft giebt Frau Bischdorf auf der Drahtziehergasse.

8043. Eine Partie sehr schöner Buxbaum steht zum Verkauf. Näheres zu erfragen bei Herrn Buchbinder Bürgel zu Schmiedeberg.

8104. 5000 alte Dachziegel, sämmtliche Fenster nebst Decken des vormals Geh. Rath Schäfer'schen Gewächshauses, sowie die Beheizungsgegenstände sind sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft durch den Gärtner daselbst.

Das Dom. Seiffersdorf, Kreis Schönau, verkauft von jetzt ab täglich **Spreu u. Rapsschalen, Sommer- und Winterstroh und gutes Heu.** 8069.
Auch stehen daselbst noch einige Furchen **Kartoffeln und schöne Rüben** zum Verkauf.

8081. Von **Ed. Oeser** in Leipzig empfing wieder:
Die berühmte englische Glanzwichse von Fleetword in Büchsen à 2 u. 1 Sgr.;
Amerikanische Caoutschouc oder Gummi-Elastikum-Auflösung in Büchsen à 2½ und 1¼ Sgr.,
um damit das Leder weich und vollständig wasserdicht zu machen, demselben frischen Saft und Haltbarkeit zu geben und das Austrocknen desselben zu vermeiden.
Ebenso empfing auch die bekannte **Comptoir-Dinte** in Kruken à 5 und 2½ Sgr. **A. Spehr.**

Kaufgesuche.

Getrocknete Blaubeeren
kauft fortwährend **F. A. Reimann,**
8079. äußere Schildauerstraße.

8116. **120 Schock Speichen,**
eschene wie eichene, und 5 Schock buchene 2¼" starke Bohlen kauft der Handelsmann **W. Wagner** in Marklissa.
Auch wird in kleinen Quantitäten gekauft. Offerten werden franko erbeten.

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Schmelz- und Gußeisen
kauft zum höchsten Preise 7941.
E. Hirschstein.

7936. Ein Gasthof, Gut oder städtisches Haus wird zu kaufen gesucht, wobei Anzahlung gute Hypotheken mit als Zahlung gelten. Zu erfahren auf frankirte Briefe bei J. A. Jungnitsch in Liegnitz, Bäckerstraße No. 25.

8075

Anzeige für die Herren Rübenproduzenten!

Die günstige Lage an der Eisenbahn gestattet der **Zuckersiederei Gutschdorf** auch auf **entfernten** Punkten beim Zuckerrüben-Einkauf mit Erfolg zu konkurriren und stets die **zeitgemäßen besten** Preise zu bewilligen.
Es werden in diesem Jahre auf den Bahnhöfen zu **Frankenstein, Gnadenfrei, Reichenbach, Faulbrück, Schweidnitz, Königszelt, Freiburg, Saarau, Ingramsdorf, Mettkau, Kanth, Striegau** und **Jauer,** sowie in **Staarwitz, Triebelwitz** und in **Kostenblut** Zuckerrüben für genannte Fabrik abgenommen, und die **möglichst rasche** Expedition zugesichert. Die **streng reelle** Abnahme ist genügend bekannt.
Gutschdorf b. Groß-Rosen, den 21. Sept. 1863.
Zuckersiederei Gutschdorf.

Zu vermiethen.

8057. Schildauerstraße Nr. 70 ist eine möblirte Vorderstube im ersten Stock zu vermiethen.

8036. In der Siegertbleiche ist die Parterrwohnung, bestehend aus Küchenstube, großer Stube und 2 daranhängenden Gewölben, bald zu vermiethen; auch kann viel Stallung und Scheuer abgelassen werden.
J. Sachs & F. Bänisch.

7943. Eine freundliche Stube nebst Kabinet, gut möblirt, ist bald zu vermiethen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

8037. Für ein oder zwei Personen ist eine Parterrstube mit oder auch ohne Möbels vom 1. Okt. ab zu vermiethen.
J. Sachs.

8120. Eine Stube, nebst Alkove und Küche, ist an einen stillen Miether zu vermiethen beim Maurerpolir Maiwald, Mühlgrabenstraße.

8056. Ein großer, trockner Keller ist zu vermiethen Schildauerstraße Nr. 70.

Personen finden Unterkommen.

7593 **Commis für Constantinopel.**

Wir sind zur Engagirung von deutschen Correspondenten, Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Verkäufern, als auch von Practikanten unter vortheilhaften Bedingnissen für Rechnung renommirter Häuser der Türkei und Indiens beauftraget. — Theilweise Reisespesen werden vergütet. — **Honorar** für **Vermittelung** ist nicht zu leisten.

Selbstbewerber belieben sich unter **Beischluß von Thlr. 1** für Correspondence und Porto-Unkosten unter Angabe ihrer Thätigkeiten, Dienstzeit und Alters **franco** zuwenden an **Mons. Harry Thompson,**

Directeur de la Compagnie Commerciale d'Orient & des Indes. Constantinople.

8016. Ein Maler-Gehülfe erhält dauernde Beschäftigung. H. Richter, Maler in Warmbrunn.

8044. Zwei gewandten Spezeristen weist zum baldigen Antritt Stellen nach und ein im Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft tüchtiger, gut empfohlener Commis sucht Engagement durch Julius Herberger in Freyburg.

7809. Drei Malergehülfen finden nach vorangegangener schriftlicher Meldung dauernde und lohnende Condition bei G. Rehberg in Sprottau.

7925. Zwei tüchtige Malergehülfen können noch Winter-Arbeit erhalten bei **H. Köhler,** Maler in Lauban.

8111. Ein erster Trompeter und ein erster Clarinettist können in Kondition treten bei C. Opitz, Stadtmusikus zu Sprottau, Herrengasse Nr. 6.

8074. **Mehrere tüchtige Hosen- und Westenschneider finden sofortige dauernde und gut lohnende Beschäftigung in meiner Werkstelle.**

Löwenberg im September 1863.

Wilhelm Stark.

8018. **Ein Tischlergesell**

findet dauernde Arbeit beim Tischlermeister Drescher in Boberstein.

8073 Zwei tüchtige Gürtlergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Gürtlermeister Urban in Jauer.

8033. **Für eine große Ziegelei** wird zu Weihnachten ein kautionsfähiger **Ziegelmeister** gesucht durch Gustav Liebig in Liegnitz.

7906. Maurergesellen finden Beschäftigung beim Maurermeister C. Jäger zu Waldenburg.

8021. Maurergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung beim Maurermeister B. Grunert in Görlitz.

7928. Ein guter Schlossergesell findet dauernde Arbeit Schmiedeberg. bei **W. Hube,** Schlossermeister.

7819. Ein gewandter Kellner, der die Arbeiten beim Billard mit zu besorgen hat, kann sofort Unterkommen finden in Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

7929. **Wirthin-Gesuch.**

Bei einem ev. Lehrer unweit Löwenberg wird zu Michaelis die Stelle einer Wirthin Kränklichkeitshalber frei. Zuverlässige qualificirte Personen von solidem Charakter können auf ihren Wunsch das Nähere erfahren durch Herrn Buchbinder Tietze in Löwenberg

8110. Anständige sittliche Mädchen, welche (unentgeltlich) das Putzmachen erlernen wollen, können das Nähere erfahren bei **L. David,** Hirschberg, a. kathol. Ring No. 391.

Personen suchen Unterkommen.

7939. Ein Mann über 30 Jahre, unverheirathet, genau erfahren in der Landwirthschaft, auch mit gutem Zeugniß versehen, sucht eine Stelle als Wirthschafter, bald oder zu Michaeli, in einer ländlichen Besitzung. Offerten beliebe man gefälligst zu senden: poste restante **H. L.** Goldberg.

7938. Ein verheiratheter junger Mann, ohne viel Anhang und kautionsfähig, sucht eine Stellung als Wirthschafter auf einer Mühle oder einem Gute. Zu erfahren bei J. A. Jungnitsch in Liegnitz, Bäckerstraße No. 25.

7931. **Postengesuch.**

Ein Inspektor, welcher der Oekonomie vollständig kundig, auf größeren Gütern lange in obiger Stellung fungirt hat, die besten Zeugnisse nachzuweisen im Stande ist, sucht ein Unterkommen in hierauf bezüglicher Branche. Auch kann Kaution bis tausend Thaler gestellt werden. Meine Adresse ist in Liegnitz beim Herrn J. A. Jungnitsch, Bäckerstraße No. 25., niedergelegt.

8093. **Unterkommen-Gesuch.**

Ein Wärter, für die Privatkrankenanstalten Schlesiens und Böhmens, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als solcher, oder auch in einer Fabrik als Aufseher oder Portier zum 1. Oktober einzutreten.

8055. Eine gesunde, kräftige Amme weiset nach Hebamme Vor in Schmiedeberg.

Lehrlings-Gesuche.

Einen Lehrling nimmt an der Schuhmacher Weist in Schildau.

8098. Einen Lehrling nimmt an der Tischler-Meister Zimmermann, Tuchlaube Nr. 8.

7913. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust zur Buchbinderei hat, findet ein Unterkommen bei C. B. Alde in Freiburg.

8097. **Verloren.**

Eine graue Zeugjacke ist am Sonnabend vom Rennhübel bis zur Schmiede neben der Post verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dieselbe in der Schmiede gegen eine angemessene Belohnung abgeben.

8084. **Verloren.**

In Lomnitz wurde vorigen Donnerstag Nachmittag auf dem Wege von der Papier-Fabrik bis zum Krämer Hornig und von dort zurück ein schwarzes Sammettäschchen (Pompadour) mit Stahlkette und Stahlperlen gestickt, verloren. Wer dieses Täschchen in der Expedition des Boten abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden.

8087. Ein gefundenes Halstuch ist vom Verlierer in No. 119. zu Flachenseifen abzuholen.

8060. Es hat sich ein Vorstehhund bei unten Genanntem eingefunden; die Farbe desselben ist fuchs- und schwarzstriemig, die Kehle und Läufe weißfleckig. Verlierer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wiedererhalten beim Gasthofpächter Berger zu Nieder-Baumgarten bei Bolkenhain.

Geldverkehr.

8025. **100 Thaler** Pupillen-Gelder sind gegen hinreichende Sicherheit sofort auszuleihen und deren Kündigung sobald nicht zu erwarten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

8095. **500** rtl. sind auf ein Grundstück zur ersten Hypoth. zu verleihen. Auskunft giebt die Exped. d. Boten.

7926. **Kapitale** zu 100 bis 1200 Thlr. weiset auf sichere Hypothek nach

J. A. Börner, Agent u. Kommissionär in Lauban.

Einladungen.



8119. Donnerstags Abends Wurstpicknick, wozu alle seine Freunde und Gönner freundlich einladet

G. Hornig
im Kronprinz.

8048.

Kirmes-Einladung.

Zur Kirmesfeier, auf Donnerstag den 24. September, ladet ganz ergebenst ein

verwittwete Mathilde Mischke
Warmbrunn den 24. Sept. im Breslauer Hof.

8094.

Kirmes-Feier

Sonnabend den 26. September.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Es ladet dazu freundlichst ein

Herrmann Bergmann
Warmbrunn. im goldnen Löwen.

8096. Zur **Kirmes** auf Donnerstag den 24sten und Sonntag den 27sten ladet freundlichst ein

Gastwirth Rücker in Gotschdorf.

8091. Zur Kirmes für nächsten Donnerstag und Sonntag ladet nach Saalberg hiermit ganz ergebenst ein:

Kretschmer **Liebig.**

8086. Donnerstag den 24. d. M. ladet zur Kirmes und Sonntag den 27. und Montag den 28. zur Nachkirmes ergebenst ein **Böhm** in Neu-Flachenseifen.

8039. Zur Kirmes, auf Sonntag den 27sten und Mittwoch den 30. d. Mts., ladet freundlichst ein

Wittwe Rieger in Hohenwiese.

8100.

Zur Kirmes
in die Brauerei zu Birngrütz

den 27. und 28. Septbr., und Donnerstag den 1. Oktbr. zum **Konzert und Gesellschaftsball** ladet ganz ergebenst ein A. Ressel.

☞ Kommenden Freitag, als den 25., ladet seine werthen Freunde zu frischen Kuchen, sowie Enten- u. Gänsebraten recht freundlichst ein

Schwarzbach b. Wigandsthal, am 19. Septbr. 1863. **Willhelm.**

8063.

8061. Sonntag den 27. Septbr. 1863

Concert in den Buschhäusern bei Hennersdorf.

Nach dem Concert Bal paré.

Entree à Person 2½ Sgr.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Müller, Gastwirth.

8066. Sonntag den 27. d. Mts. werde ich meinen neuerbauten Tanzsaal mit einem Ball einweihen, und lade dazu alle Freunde und Gönner ergebenst ein. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Entree 3 Sgr.

Thomaswaldau pr. Striegau den 20. Septbr. 1863.

A. Leopold, Kretschambesitzer.

5519.

Hôtel-Empfehlung.

Hôtel zum braunen Hirsch in Görlitz, bewährt dauernd seinen alten guten Ruf. Preise billigst. Küche und Keller ausgezeichnet. Bedienung prompt. Betten und Zimmer lassen nichts zu wünschen übrig.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 19. September 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	13	—	1	23	—	1	10	—	—	28	—
Mittler	2	18	—	2	8	—	1	21	—	1	8	—	—	26	—
Niedrigster	2	15	—	2	4	—	1	19	—	1	5	—	—	23	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: E. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei E. W. J. Krahn.